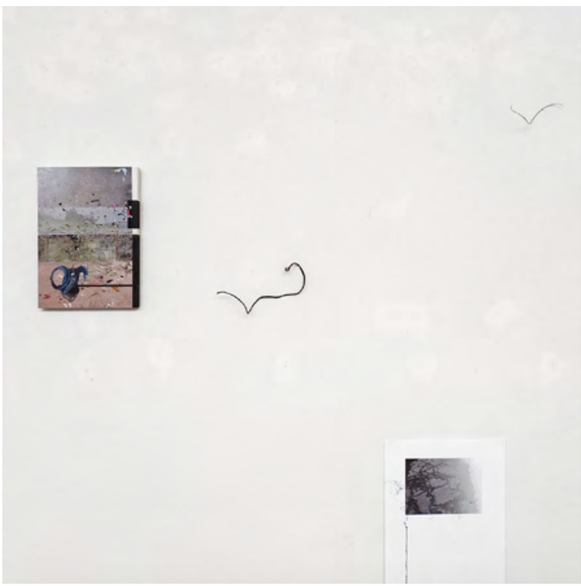
there is no nature* outside- it is in me- I am in it- it is me

* human and more- than - human world

https://www.noraschoepfer.at/

Ausstellungsansicht: **common space – alive = fluent – entangled – coequal / im uneinsichtigen Dickicht des In / ein / ander / werdens**, **KÖRPER RAUM RAUM KÖRPER**, 2024 im FOTOFORUM, Innsbruck
Carmen Brucic, Claudia Fritz, Judith Klemenc, Milena Meller, Zita Oberwalder, Christine S. Prantauer, Nora Schöpfer, Maria Vill und Margret Wibmer

aktuelle Arbeiten bis 2025



without separation, 2015-2019, Mixed-Media, Installationsansicht, Detail

Ausstellungsansicht: **common space – alive = fluent – entangled – coequal / im uneinsichtigen Dickicht des In / ein / ander / werdens**, Detail, K**ÖRPER RAUM RAUM KÖRPER**, 2024 im FOTOFORUM,Innsbruck

Das Wort >>Natur<< ist keineswegs unschuldig; es ist das Markenzeichen einer Zivilisation, die alles daran setzt Territorien massiv auszubeuten, als seien sie unbelebte Materie.

Baptiste Morizot, Philosophie der Wildnis-oder- die Kunst vom Weg abzukommen, Reclam Taschenbuch

Ich verstehe meine Arbeit als Denk- und Anschauungsmodelle komplexer sozialer und ökologischer Koexistenzen und positiver Möglichkeitsräume für ein zukünftiges Zusammenwirken zwischen menschlichen und mehr- als - menschlichen Existenzen:
In den dazu konstruierten Bildräumen hinterfrage ich scheinbar stabile Realitäten und experimentiere mit ungewohnten Interpretationen, um Vorstellungen von Begrenzung und Separierung auszudehnen und Zusammenhänge zwischen allen Lebensformen zu imaginieren.
Im Fokus steht dabei für mich ein größerer Toleranzraum für das jeweilig Andere und ein Sorgetragen für das Selbe, welches der gesamten Existenz eigen ist.
Mir erscheint es wichtig Verantwortung für Denkkonzepte und deren Begrenztheit zu übernehmen und die Möglichkeit für eine transiente Relationalität mitzudenken, die von gewohnten Festschreibungen befreit um gemeinsam zu untersuchen, was dem Wohle allen Lebens dient.

In meiner Beschäftigung mit Fragen zu Wahrnehmung, Konstituierung von Wirklichkeiten und dem Ausloten von visuellen Möglichkeiten diese zu einem Vorstellungsraum zu erweitern, bilden **Malerei, fotografische und grafische Collagen, Objekte, Installation und Texte** einen fließenden Übergang innerhalb der Bildräume und mit dem Umfeld.

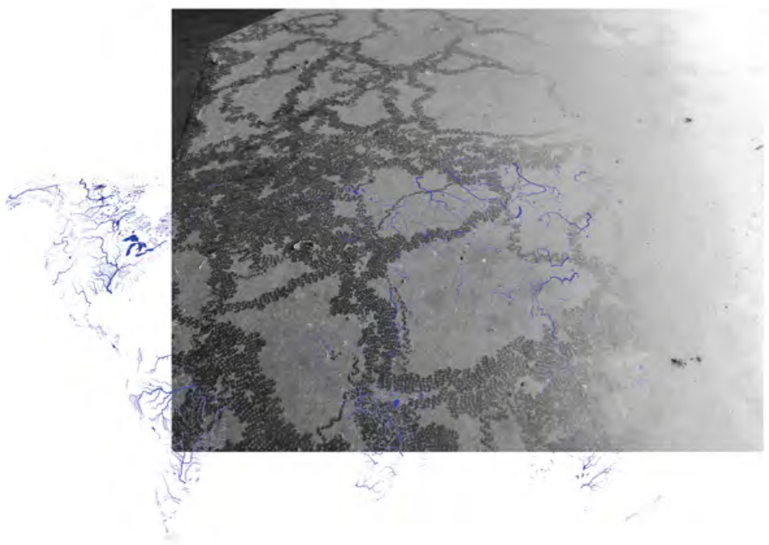
Ich erarbeite meine Projekte in Bezug auf die räumlichen Gegebenheiten und entwickle die einzelnen Arbeiten in der Frage nach möglichen Zusammenhängen und Koexistenzen jeweils neu.
Die Prozesse des digitalen Collagierens haben für mich einen malerischen Charakter und stehen entweder für sich, werden weiter händisch überarbeitet oder dienen als Entwurf für die reine Malerei.
Übergänge von einem Medium in das andere führen oft über einen Bildträger hinaus und verweben dabei formal inhaltliche Ebenen und öffnen Kategorien.

Nora Schöpfer

Die künstlerische Praxis von Nora Schöpfer generiert mit bildnerischen Mitteln und philosophischen Denkansätzen ein mannigfaltiges Verweben von Raum und Zeit.
Hierzu verwendet sie unterschiedliche künstlerische Techniken, wie die der Zeichnung, der Fotografie, der digitalen Simulation und der Malerei. In der Installation Common Space verdichtet die Künstlerin in ihrem exemplarischen Raum- und Zeitmodell die Möglichkeit der Koexistenz aller Lebewesen mit der aus pflanzlichen Organismen generierten Umwelt.
Damit postuliert Schöpfer in ihrer künstlerischen Sprache ein neues Miteinander-verbunden-sein als ethisch-ökologisches Bewusstsein einer neu zu lesenden Natur-Anthropologie.

Karin Pernegger / Text im Katalog zur Ausstellung KÖRPER RAUM RAUMKÖRPER im Fotoforum 2024

...nichts kann existieren ohne Spuren zu hinterlassen...*



* Baptiste Morizot, Philosophie der Wildnis-oder-die Kunst vom Weg abzukommen, S.195, Reclam

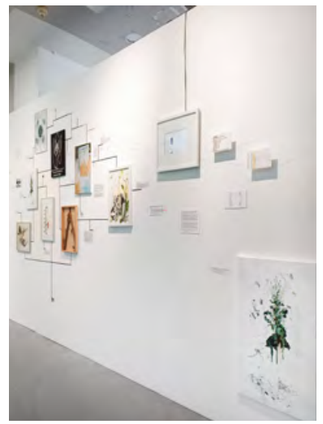
fractal traces / fossilized tracks in stone, water courses on earth, 2024, Fotografie, Grafik, 30 x 40 cm / 200 x 30 cm

Illusionary architecture- thoughts follow images, 2017, Acryl auf Leinwand, 155 x 210 cm

common space – alive = fluent – entangled – coequal /
im uneinsichtigen Dickicht des In / ein / ander / werdens

Beitrag zu **open lines - art research on coexistence -** in process/ Part III
im Artspace Reich für die Insel, Innsbruck

Kooperation: Michael Bahn / Barbara Elisabeth van Binsbergen-Spat / Helga Fassbinder / Ursula Groser / Andreas Holzknecht / Barbara Huber / Gertrude Moser- Wagner / Milena Meller / Michaela Niederkircher / Christine S. Prantauer / Lina Schöpfer / Nora Schöpfer/ Albin Schutting / Elisabeth Schutting
link zum Vortrag: Antennen in die Zukunft von Helga Fassbinder, (Biotope City), im Rahmen der Ausstellung:
https://biotope-city.net/antennen-in-die-zukunft-aus-wissenschaft-philosophie-kunst-architektur-und-stadtebau-2/



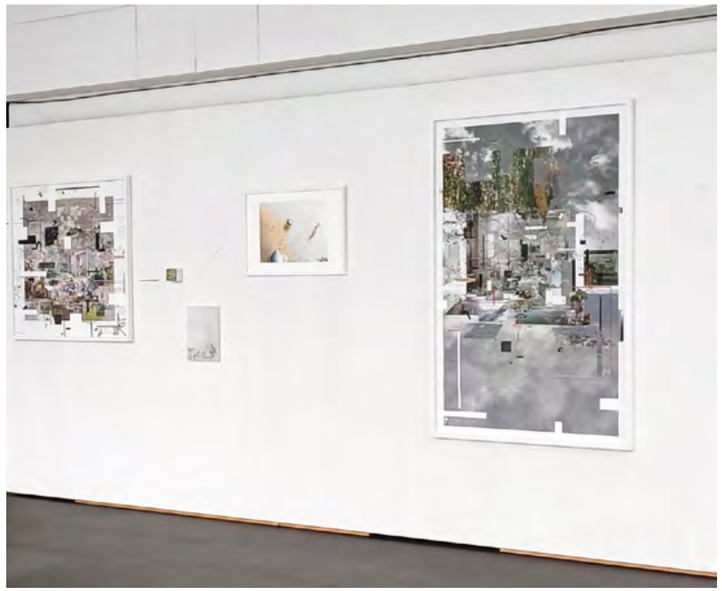
mutual relations / project within open lines - art research on coexistence

In dem kollaborativen Experiment wird mit unterschiedlichen Ansätzen auf die jeweils anderen Arbeiten geantwortet. Ein Versuch, einerseits individuelle Arbeitsweisen in einen kollaborativen Austausch treten zu lassen und andererseits wichtige Anliegen und Themen der einzelnen Mitwirkenden für solidarisches Miteinander zu verflechten und auf diese Art zu erweitern. Diese visuelle Kommunikation ist nicht linear, sondern vielmehr in zyklischen, fraktalen und verschränkten Dynamiken angedacht.

Wilde blühende Kohlpflanze, Mykorrhiza, grafische Linien der Fortbewegung einer Kohlpflanze und Träumende

Ausstellungsansichten: **open lines, -art research on coexistence**, Reich für die Insel, Artspace, Innsbruck, Michael Bahn / Barbara Elisabeth van Binsbergen-Spat / Helga Fassbinder / Ursula Groser / Andreas Holzknecht / Barbara Huber / Gertrude Moser- Wagner / Milena Meller / Michaela Niederkircher / Christine S. Prantauer / Lina Schöpfer / Nora Schöpfer / Albin Schutting / Elisabeth Schutting

I try to dream slowly - to enter the time space of her vivid dance, 2 2024, Acryl Malerei auf Leinwand, 70 x 50 cm



Ausstellungsansicht: **openlines - art research on coexistence**, Reich für die Insel, Innsbruck, 2024

common space, all forms of life are coequal, 2024, Malerei, Grafik, Fotografie,
Inkjet Print auf Papier, gerahmt, 93 x 153 cm

Ich arbeite an Fragen über Wahrnehmung und Wirklichkeitsentstehung, dabei interessieren mich besonders die fluiden Prozesse und das relationale Werden von geistigen Vorstellungen analog zu den Bewegungen und Strukturen materieller Formierungen und den ständig umformenden Ordnungen unserer Realität. Ein besonderer Fokus liegt dabei für mich auf dem visuellen Verweben scheinbar separierter Bereiche, um in einem experimentellen Denkraum eine transiente Relationalität zu affirmieren, die sowohl die Toleranz für das Andere im Selben aller Lebensformen als auch die Verantwortung für unsere Denkkonzepte und deren Begrenztheit affirmiert.

inter- related, 2024, Malerei, Grafik, Inkjet Print auf MDF-Platte, 29,5 x 21 cm

coequal, 2024, Fotografie, Inkjet Print auf Transparentpapier, Malerei ,Grafik auf MDF-Platte, 29,5 x 21 cm

open lines - art research on coexistence - in process / Part II
at PARALLEL VIENNA 24, Otto Wagner Aeal, Wien

Kooperation: Ursula Groser / Andreas Holzknecht / Barbara Huber / Gertrude Moser- Wagner / Milena Meller / Michaela Niederkircher / Christine S. Prantauer / Lina Schöpfer / Nora Schöpfer / Elisabeth Schutting
Konzeptidee: Nora Schöpfer

Wilde blühende Kohlpflanze, Mykorrhiza, grafische Linien der Fortbewegung einer Kohlpflanze

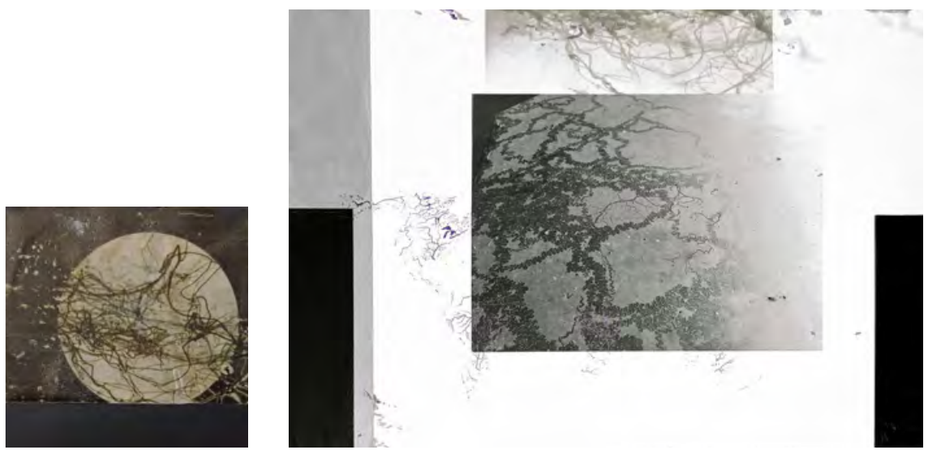
open lines - art research on coexistence
open up mind concepts and perceptions of reality- open out images of complexity and relations

Linien aufbrechen und den Verzweigungen folgen, fraktalen Spuren nachgehen, in Schichtungen vertiefen, von komplexen Systemen lernen…

Die offene Arbeitsgruppe von Künstler*innen und Wissenschaftler*innen arbeitet an dem Projekt seit Beginn 2023 und versteht sowohl dessen inhaltliche Aspekte, als auch die vernetzte, kollaborative und untersuchende Arbeitsweise als einen experimentellen Beitrag des Auslotens für zukünftiges sozial-ökologisch verantwortliches Handeln.

I try to dream slowly- to enter the time space of her vivid dance, 2024, Malerei, Acrl auf Leinwand, 40 x 30 cm,
aus der gemeinsamen Serie mutual relations , open lines-art research on coexistence

Ausstellungsansicht: **open lines - art research on coexistence**, at PARALLEL VIENNA 24, Otto Wagner Aeal, Wien



fractal traces / fossilized track in stone, water courses on earth and mycorrhiza, 2024, Malerei, Grafik Fotografie, Inkjet Print auf Transparentpapier, auf MDF-Platte, 2- teilig, 21 x 29,4 cm, 10 x10 cm

transcending perception 3, Grafik, Fotografie, Inkjet Print auf Papier, 2023, 40 x 50 cm

common space – alive = fluent – entangled – coequal /
im uneinsichtigen Dickicht des In / ein / ander / werdens

Beitrag zum kollektiven Projekt KÖRPER RAUM RAUM KÖRPER, 2024, FOTOFORUM, Innsbruck

KÖRPER RAUM BODY SPACE
RAUM KÖRPER SPACE BODY

9 Positionen

Ausgehend vom Medium Fotografie werden installative, malerische und objekthafte Herangehensweisen erweiternd eingesetzt, um den verschiedenen Untersuchungen dazu Form zu geben. Sowohl gesellschaftskritische und identitätspolitische als auch poetische, ökologische und philosophische Reflexionen kommen sich dabei in Erörterung der Wahrnehmung von Wirklichkeiten nahe und öffnen sich dem Aufbrechen von Festschreibungen und Grenzen. Die Ausstellung verweist in ihrem Konzept und ihrer Organisation auf die Möglichkeiten feministischer Selbstermächtigung und thematisiert den Körper – auch und gerade angesichts von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz- als Ort, von dem aus wir die Welt wahrnehmen.

Eine Kooperation von Carmen Brucic, Claudia Fritz, Judith Klemenc, Milena Meller, Zita Oberwalder, Christine S. Prantauer, Nora Schöpfer, Maria Vill, Margret Wibmer
kuratiert von Mria Vill

Ausstellungsansicht: **common space – alive = fluent – entangled – coequal / im uneinsichtigen Dickicht des In / ein / ander / werdens**, KÖRPER RAUM RAUM KÖRPER, 2024, im FOTOFORUM, Innsbruck

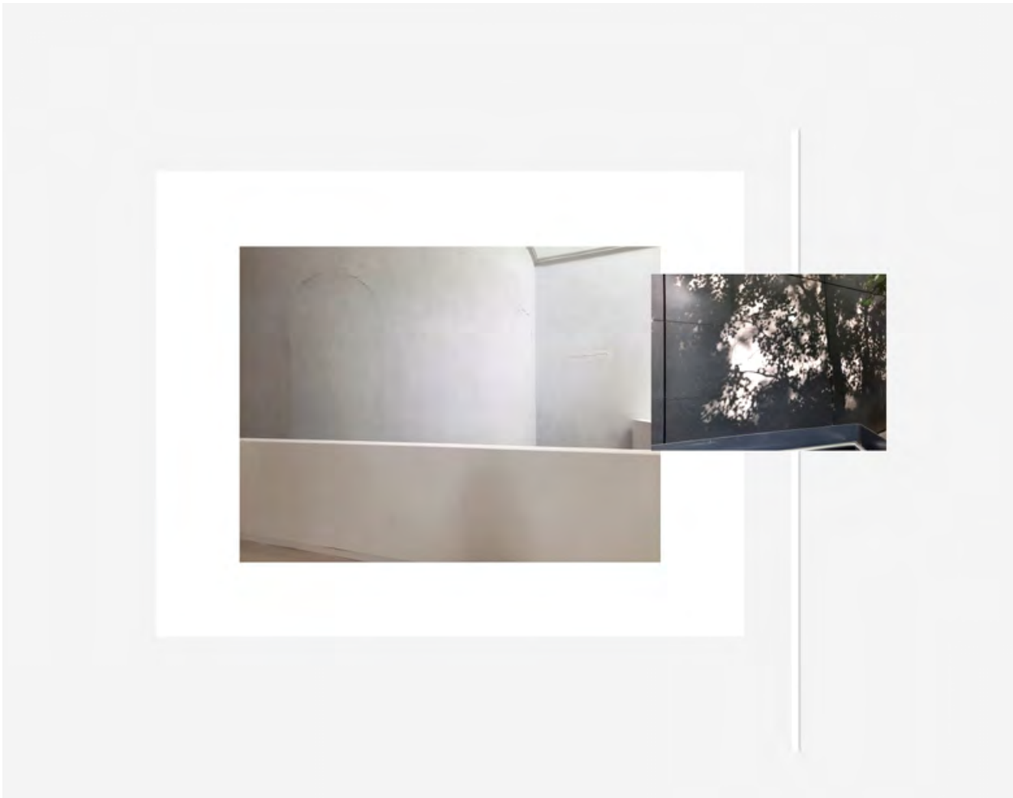
Ineinander verwobene Existenz, Auftauchen, Veränderung,
Entwicklung von Materie und Realität und deren Auflösung

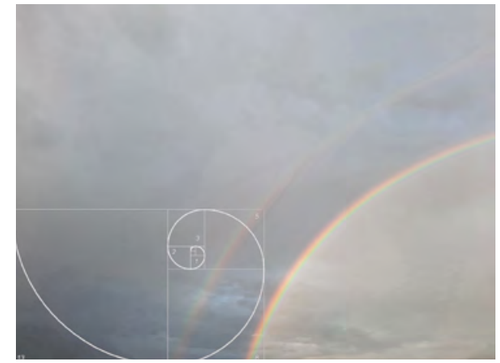
common space 3 - alive, exploration of contingence and entanglement, 2024,
Malerei, Grafik, Fotografie, Inkjet Print auf Papier, gerahmt, 87 x 153 cm

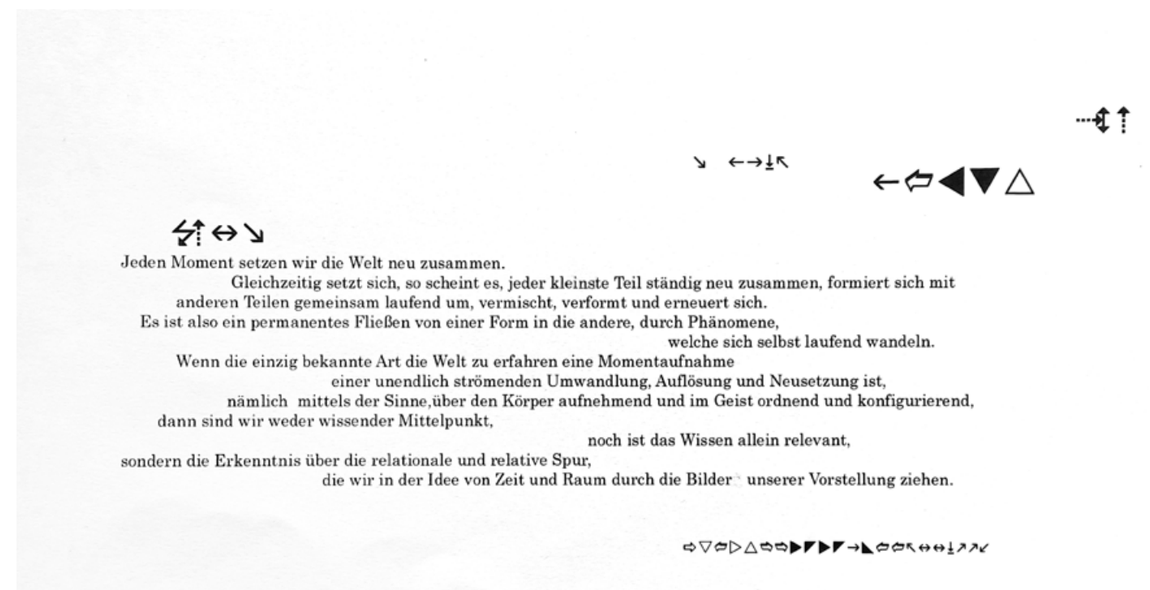
Existenzen in Verwobenheit, Aufbrechen von dualen Vorstellungen, Umkehrungen von Gegensetzen, Ähnlichkeiten zwischen menschlichen und mehr- als - menschlichen Formen, Schleier der Unwissenheit über den endlosen Einfaltungen und Zusammenhängen

exhibition view: common space – alive = fluent – entangled – coequal /
im uneinsichtigen Dickicht des In / ein / ander / werdens,
KÖRPER RAUM RAUM KÖRPER, 2024 im FOTOFORUM, Innsbruck / Carmen Brucic, Claudia Fritz, Judith Klemenc, Milena Meller, Zita Oberwalder, Christine S. Prantauer, Nora Schöpfer, Maria Vill, Margret Wibmer

common space 4 / alive, explorations of coexistence, 2024, Malerei, Grafik, Fotografie, Inkjet Print auf Papier, 83 x153 cm







Jeden Moment setzen wir die Welt neu zusammen.
Gleichzeitig setzt sich, so scheint es, jeder kleinste Teil ständig neu zusammen, formiert sich mit
anderen Teilen gemeinsam laufend um, vermischt, verformt und erneuert sich.
Es ist also ein permanentes Fließen von einer Form in die andere, durch Phänomene,
welche sich selbst laufend wandeln.
Wenn die einzig bekannte Art die Welt zu erfahren eine Momentaufnahme
einer unendlich strömenden Umwandlung, Auflösung und Neusetzung ist,
nämlich mittels der Sinne,über den Körper aufnehmend und im Geist ordnend und konfigurierend,
dann sind wir weder wissender Mittelpunkt,
noch ist das Wissen allein relevant,
sondern die Erkenntnis über die relationale und relative Spur,
die wir in der Idee von Zeit und Raum durch die Bilder unserer Vorstellung ziehen.

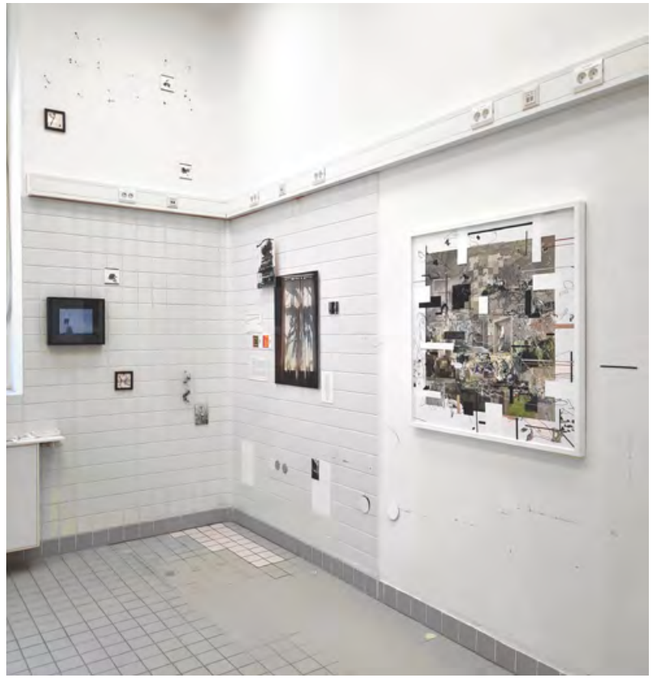
neither different nor separated 2, 2024, Fotografie, Collage, Holzstab, 24 x 30 cm, 9 x 12 cm

interpretations of phenomena, 2024, Fotografie, Grafik, 17 x 21,5 cm
Jeden Moment setzen wir die Welt neu zusammen...,Inkjetprint auf Papier, Textbild, 21 x 29,7 cm

open lines - Part I

at PARALLEL VIENNA 23, Otto Wagner Areal, Wien
presented by openspace.innsbruck

Kooperation von: Michael Bahn / Helga Fassbinder / Andreas Holzknecht / Barbara Huber / Gertrude Moser- Wagner / Milena Meller / Michaela Niederkircher / Christine S. Prantauer / Nora Schöpfer / Albin Schutting / Elisabeth Schutting
Konzept: Nora Schöpfer, Organisation: Christine S. Prantauer / Nora Schöpfer

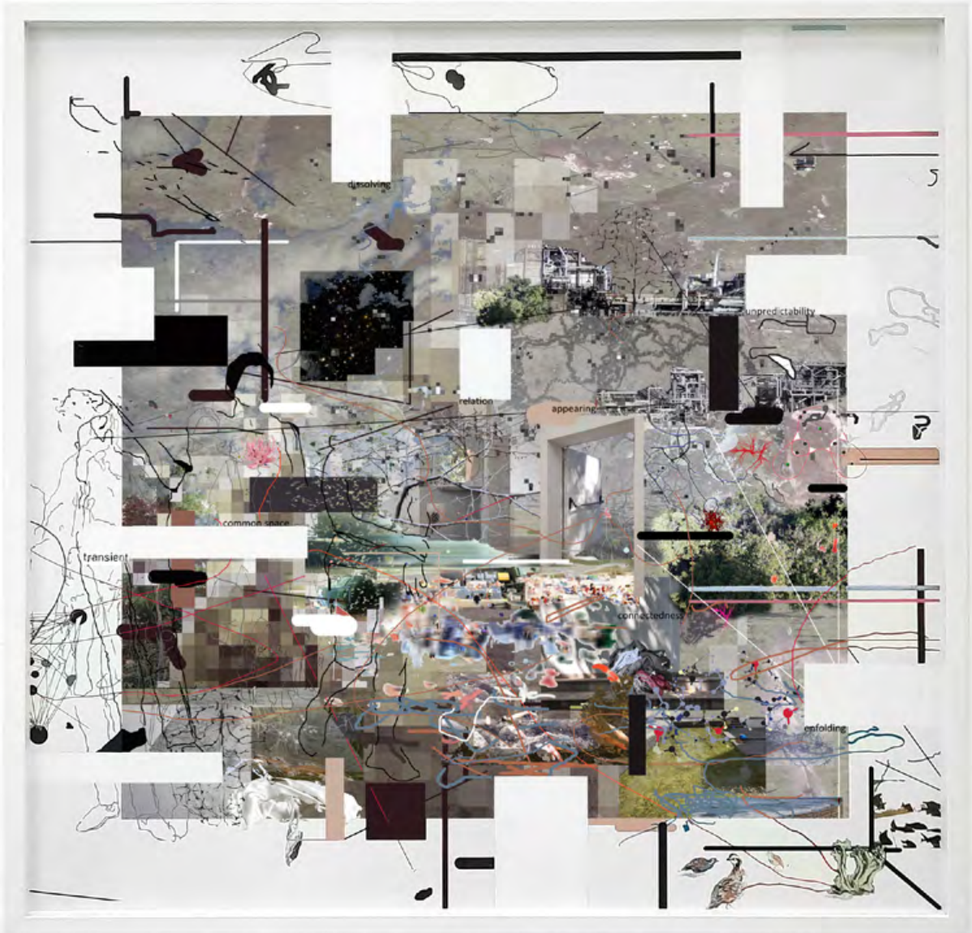


open lines
open up mind concepts and perceptions of reality- open out images of complexity and relations

Linien aufbrechen und den Verzweigungen folgen, fraktalen Spuren nachgehen, in Schichtungen vertiefen,
von komplexen Systemen lernen…
Die offene Arbeitsgruppe von Künstler*innen und Wissenschaftler*innen arbeitet an dem Projekt seit Beginn 2023 und versteht- sowohl dessen inhaltliche Aspekte, als auch die vernetzte, kollaborative und untersuchende Arbeitsweise als einen experimentellen Beitrag des Auslotens für zukünftiges sozial-ökologisch verantwortliches Handeln.

Ausstellungsansicht: **open lines / open up mind concepts and perceptions of reality - open out images of complexity and relations**,
Project Statement presented by openspace.innsbruck /Teilnehmer:innen siehe Projektbeschreibung weiter unten und CV

common space 2, 2023, Malerei, Grafik, Fotografie, Inkjet Print auf Papier, gerahmt, 94 x 94cm



common space
eine Rauminstallation

Beitrag zu **ECOLOGIES OF CARE - Weaving patterns for a care-full future**
Mitgliederausstellung der Künstler*innenvereinigung Tirol, 2023
kuratiert von Sabine Gamper

„Im ersten Raum der Neuen Galerie realisierte Nora Schöpfer eine Wandinstallation, ausgehend von ihrem Werk „common space“ (2022), und thematisiert hier ebenfalls einen fiktiven Ort, an dem Mensch und Natur in Austausch treten. Diesen Raum gestaltet die Künstlerin als eine Collage aus Malereien, Fotografien und grafischen Formen, indem anhand von assoziativen Bildern und abstrahierten Darstellungen aus den Naturwissenschaften ein komplexer, abstrakter architektonischer Raum entsteht. In diesen scheinbar festen Konstruktionen der Wirklichkeit öffnen sich in einer flüchtigen, endlosen Vielschichtigkeit viele Möglichkeiten für Interdependenzen, vernetzte Konstruktionen und kommunizierende Modelle.
Äste von Bäumen und deren Schattenspiele, das verzweigte Netz von Myzelien im Erdboden, abstrahierte DNA-Spiralen und Gruppierungen von Menschen, die miteinander interagieren, sind genauso zu finden wie Farbskalen, die Blüten und Blätter einer Tulpe, Darstellungen von Molekülen, verschiedenste Verbindungslinien, Muster und Netzwerke.
An der umliegenden Wand und am Galerieboden werden Linien und Formen weitergezogen, aufgegriffen, wiederholt, und weitere symbolische Bildwelten der Vernetzung und Zusammengehörigkeit vorgeschlagen.
Nora Schöpfer experimentiert mit unserer Wahrnehmung, hinterfragt die Entstehung von festgefahrenen Vorstellungen und erweitert diese in ein offenes Feld möglicher Realitätserzeugung.“

Sabine Gamper / Text zur Arbeit common space in der Ausstellung ECOLOGIES of Care, kuratiert von Sabine Gamper, Neue Galerie, Tiroler Künstler*innen Vereinigung Tirol, Innsbruck

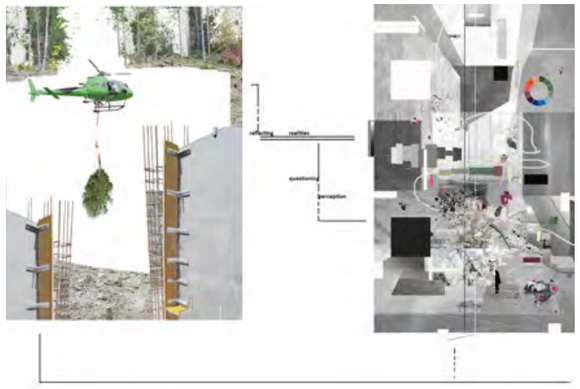
common space, 2022, Malerei, Grafik, Fotografie, Inkjet Print auf Papier, 93 x163 cm, gerahmt

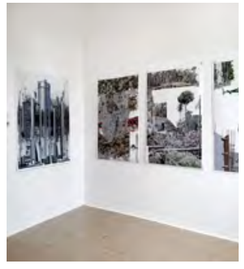
ECOLOGIES OF CARE - Weaving patterns for a care-full future
Mitgliederausstellung der Künstler*innenvereinigung Tirol, 2023, Neue Galerie, Kunstpavillon
Ursula Beiler, Katharina Cibulka, Elisabeth Daxer, Sarah Decristoforo, Carola Dertnig, Margarethe Drexel, Robert Freund, Robert Gfader, Ursula Groser, Bernhard Hetzenauer, Gustavo Juárez, Stefan Klampfer, Maria Peters, Maria Romay, Nora Schöpfer, Richard Schwarz, Charlotte Simon, Miriam Tiefenbrunner, Wolfgang Tragseiler, Maria Walcher und Wolfgang Wirth, kuratiert von Sabine Gamper

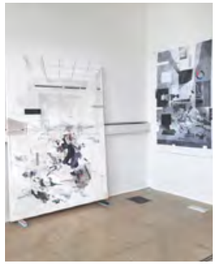
parallelbewegungen
eine Kooperation

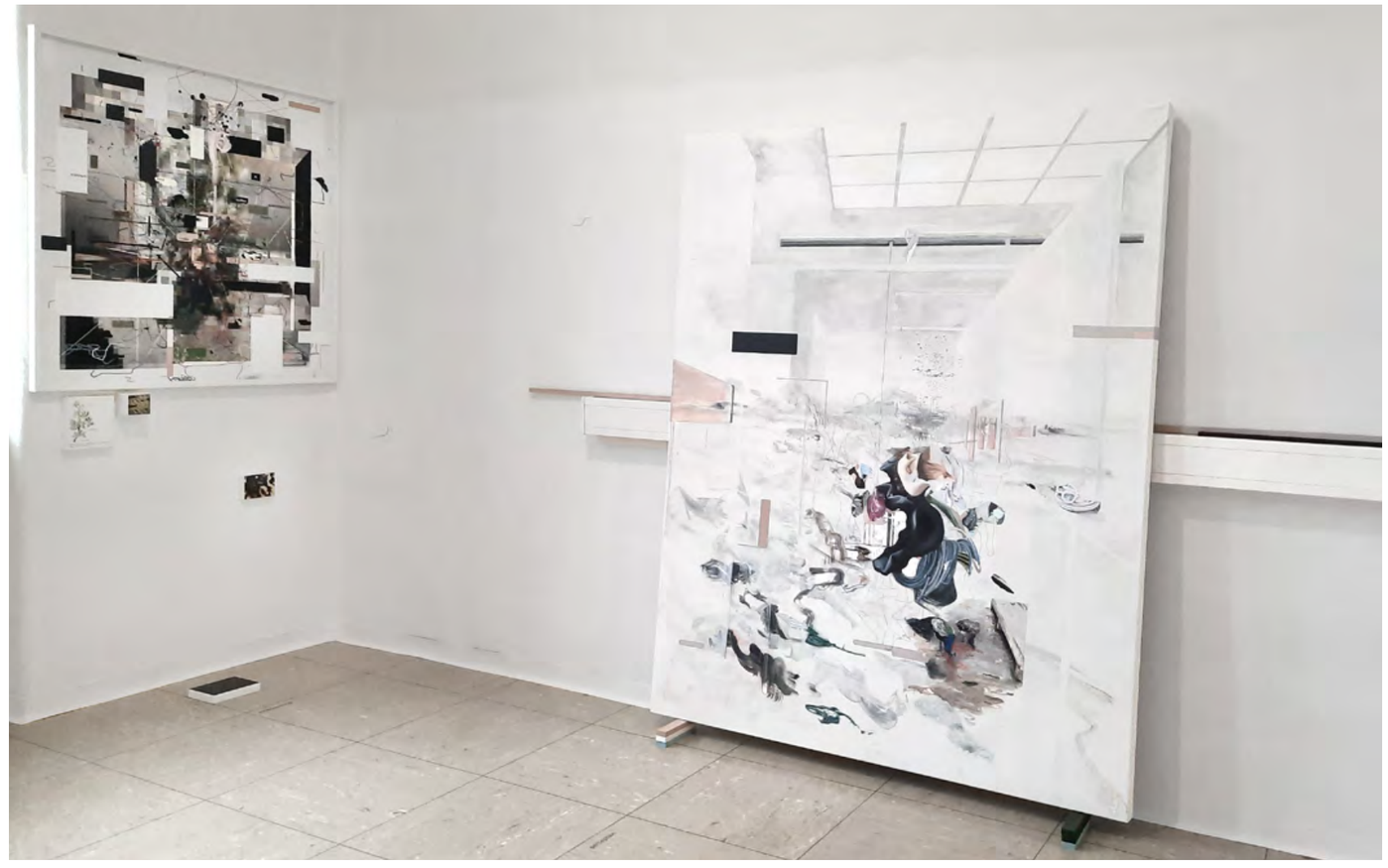
Christine S. Prantauer / Nora Schöpfer
at PARALLEL VIENNA 22,
presented by openspace.innsbruck / Semmelweisklinik, Wien

…ein Reflektieren über Parallelen ist auch immer
ein Gegenüberstellen und impliziert im Moment des Blicks
auf die andere Seite eine Querverbindung,
es entsteht automatisch ein Geflecht und da es nicht nur eine
Ebene öffnet, wird es vermutlich ein Rhizom…



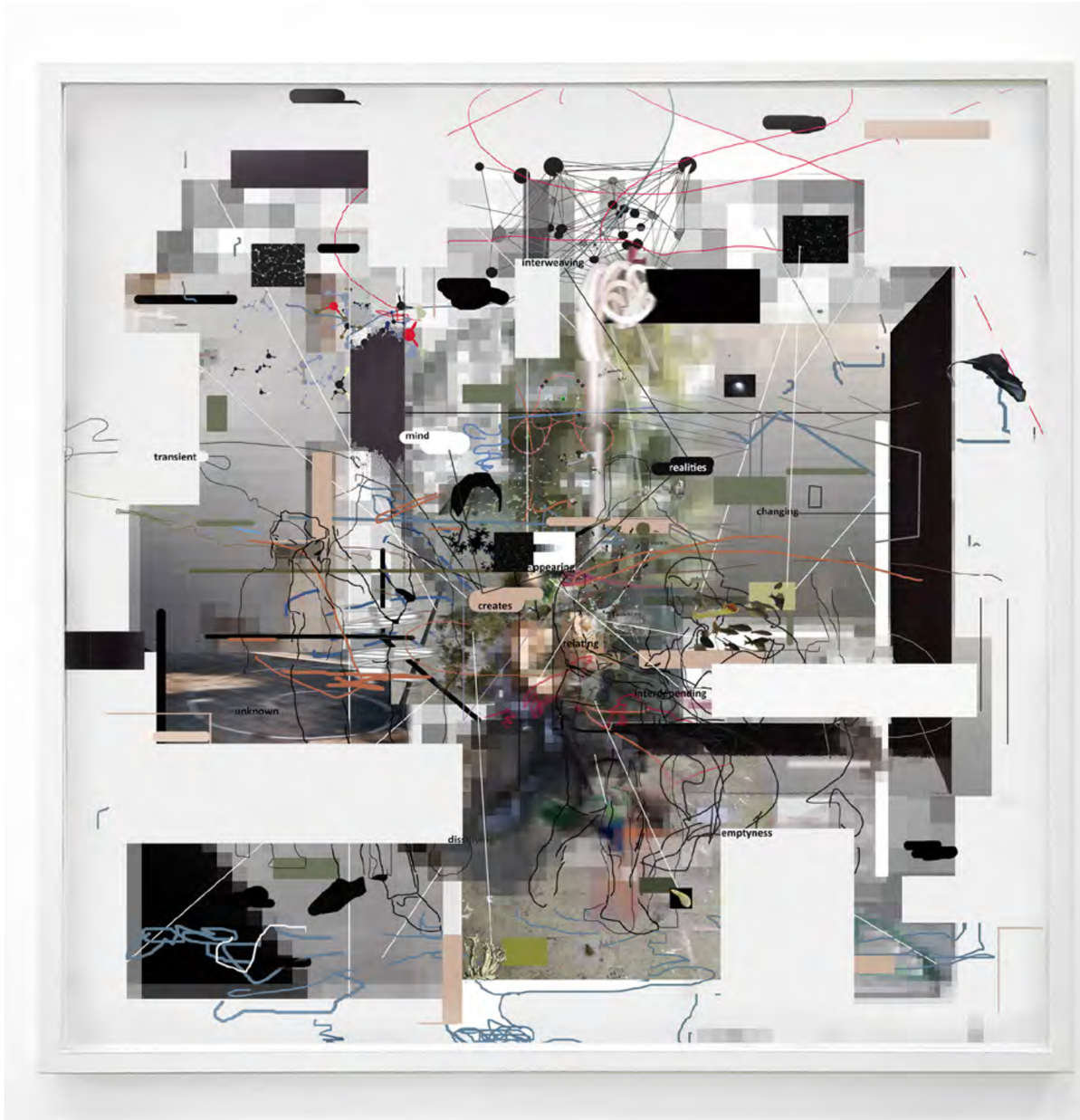






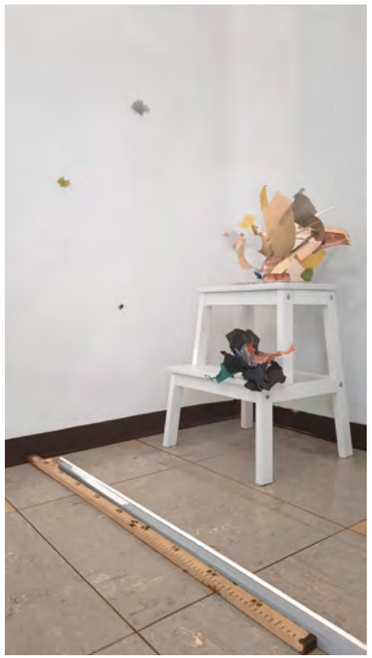
links: Christine S. Prantauer:
transition now 1 / **Serie Rodungen 2,3,4,** Digitalprint auf Papier
rechts: Nora Schöpfer:
divergent interpretations, 2022, Malerei, Acryl auf Leinwand, 200 x 150 cm / **common space,** 2022, Malerei, Grafik, Inkjet Print, 90 x 160 cm

fluent, entangled and coequal, 2022, Malerei, Grafik, Inkjet Print auf Papier, 113 x 113 cm
divergent interpretations, 2022, Malerei, Acryl auf Leinwand, 200 x 150 cm



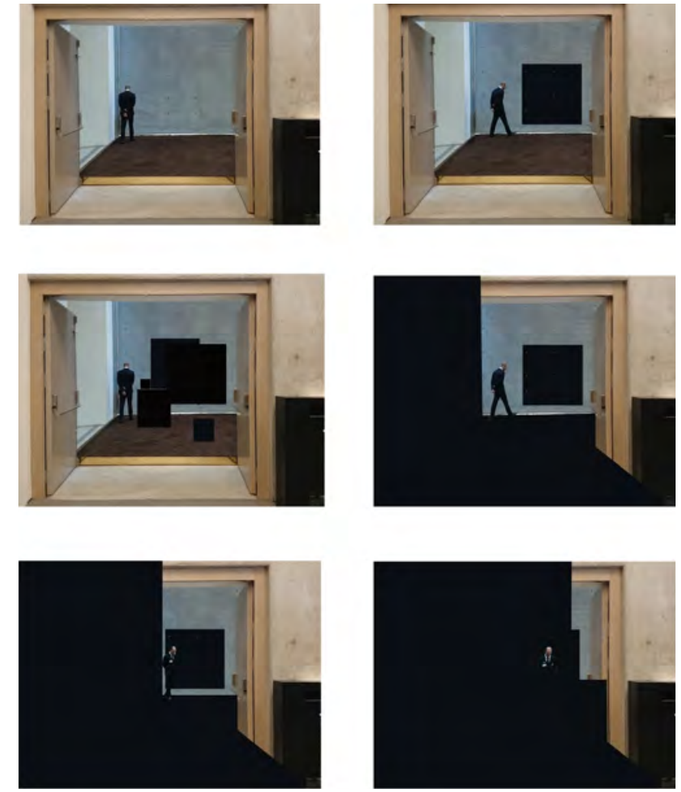
parallelbewegungen, Bodeninstallation, PARALLEL VIENNA 22, Christine S. Prantauer / Nora Schöpfer, Semmelweisklinik, Wien

fluent, entangled and coequal, 2022, Malerei, Grafik, Inkjet Print auf Papier, 113 x 113 cm



Innere Bilder verbinden sich zu neuen Konstellationen, ein permanentes und veränderliches Erzeugen von Wirklichkeiten: die gegensätzlichen Deutungen der Geschichte Maria Magdalenas fließen mit Fragmenten und Überlagerung eines Gemäldes von Giovanni Francesco Romanelli von 1653, Eindrücken aus zeitgenössischer Kunst- und Naturerfahrungen in einen Strom der Wahrnehmung und werfen Fragen zur Festschreibung dualistischer Vorstellungen auf…

flower 3,4, 2015, Strandgut, Plastik, Maßstab, Holz, Installation
divergent interpretations, 2022, Malerei, Acryl auf Leinwand, 200 x 150 cm



link zur Videoarbeit: https://www.youtube.com/watch?v=jfyhM0bhs1E

Auftauchen und Auflösung in den Prozessen der Wahrnehmung und der Raum dazwischen – Rekonfigurationen von Wirklichkeit.

Ausstellungsansicht: **parallelbewegungen, gap of void**, 2022, Monitor, Fotomontage, Video Loop, 32 x 42 cm, Holzblatt, Acryl, 2 x 12 cm

gap of void, 2022, Fotomontage, Stills, Video Loop

mind creates reality

Super 8 Film / at I**NNSBRUCK INTERNATIONAL BIENNAL OF THE ARTS 2022**
Projekt von Guillermo Tellecha mit bildenden Künstler*innen: Micha Wille,
Helmut Bruch, Thomas Feuerstein, Nora Schöpfer und Musiker: Florian Horwarth

Link zum Video: https://www.youtube.com/watch?v=IdZWr0FfEiY

Cinematons / INNSBRUCK INTERNATIONAL BIENNAL OF THE ARTS 2022
Projekt von Guillermo Tellecha mit bildenden Künstler*innen: Micha Wille, Helmut Bruch, Thomas Feuerstein, Nora Schöpfer und Musiker: Florian Horwarth

precious gaps

Beitrag zu **crux** - Symbol des Kreuzes, im Diözesan Museum, Brixen, kuratiert von Markus Neuwirth

Horizontale und vertikale Aspekte, irdische und geistige, passive, aktive, Dunkelheit und Licht.
Scheinbar endlose Gegensätze, die aber vielmehr auf eine Herausforderung des stetigen Aufeinandertreffens verweisen, auf das Kreuzen und Vereinen zu einer Synergie in der sich das Leben entfaltet .
Einerseits zwei Richtungen, andererseits ein Zusammenkommen und letztlich die Einheit.
Ein sehr starkes Symbol das auch ohne Wissen, weil intuitiv wahrnehmbar, schon durch die Analogie zur Körperstruktur in seiner Bedeutung erfahrbar ist.
Seit jeher als Zeichen im Einsatz, sachich, verehrt, missbraucht, behaftet, und abgelehnt...
Was in den Lücken zwischen den Festschreibungen unerschütterlich verbleibt ist das reine Sein.
Es erscheint, wie so oft als Paradox: eine Existenz der Nichtexistenz, eine Geste des Ausstreichens oder Ankreuzens, des Verstrebens, Erbauens und des Absperrens und Auslöschens, als ein Sein ohne Anspruch auf materielle Verortung.
Es öffnet eine Lücke zwischen den Tangenten im Raum, zwischen oben und unten, der Vergangenheit und der Zukunft.
Eine Kreuzung in welcher das Sein implodiert, als Alles und Nichts zugleich, das sich gerade im Jetzt ereignet und gleichzeitig ewig andauert.

gap 1, serie precious gaps, digitale Komposition, Fotografie, 30 x 41cm
Ausstellungsansicht: Eröffnung des Klocker Museums / Sammlung Teil 1 und großer Kunstpreis 22 Ernst Caramelle, 2022, Hall in Tirol, (A)

precious gaps, 2013, Fotografie, Video Loops, Acryllack, Monitore, Rahmungen, Sammlung Klocker
zu crux, das Symbol des Kreuzes, im Diözesan Museum, Brixen, kuratiert von Markus Neuwirth

fluent, entangled and coequal, stream of perception in fragments 5, 2021
Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen

LInk zum Video:
Interview zur Ausstellung mit Kunsthistorikerin und Kuratorin Rosanna Dematté:
https://www.youtube.com/watch?v=gb1NcTcpoG0

Ausstellungsansicht: **fluent, entangled and coequal/ stream of perception in fragments 5**, 2020, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen

„Filigrane Rekonfigurationen und rhizomatische Modelle"

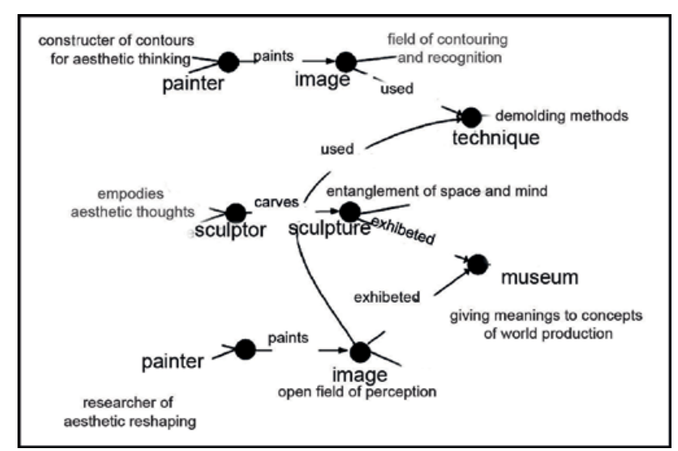
Nora Schöpfer lotet in ihrer Arbeit die Möglichkeiten der Figuration und der Abstraktion bis zum scheinbaren Schweigen des Schwarzen Quadrats aus. Konträre Sprachen der Kunst, womit sie die Strukturen der Wahrnehmung analysiert, in Bildern abstrahiert und wieder aufbaut und damit einen Toleranz-Raum für unterschiedliche Weltauffassungen öffnet.
Ihre Werke – Installationen, Gemälde, überzeichnete und übermalte Fotografien und Grafiken – entpuppen die Realität als Wirklichkeit, welche eine Konfiguration unter vielen möglichen Konfigurationen ist. Sie basieren auf einem philosophischen Denken, das sich verbal kaum entfalten könnte."
„Mit ihren Arbeiten öffnet sich Nora Schöpfer einem phänomenologischen Diskurs, der sie von Anfang an zu ihrer Arbeit getrieben hat. Die Erfahrung der Phänomene, ist, um Edmund Husserl zu paraphrasieren, über die Apparate der Wissenschaft und der Kunst vermittelt. Es wird dadurch schwierig, die Einzigartigkeit jedes Phänomens ohne Vormeinungen zu erleben.
Schöpfer wählt den Weg, über die Vormeinungen zu reflektieren und die vorgegebenen Grenzen in Frage zu stellen. Viele ihrer Arbeiten verstehen sich als Untersuchung der Relationen zwischen den AkteurInnen, welche die Wirklichkeit aufbauen.

Rosanna Dematté, Kunsthistorikerin, Kuratorin, Auszug aus dem Text zum Katalog der Ausstellung fluent, entangled and coequal/ stream of perception in fragments 5, 2020, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen

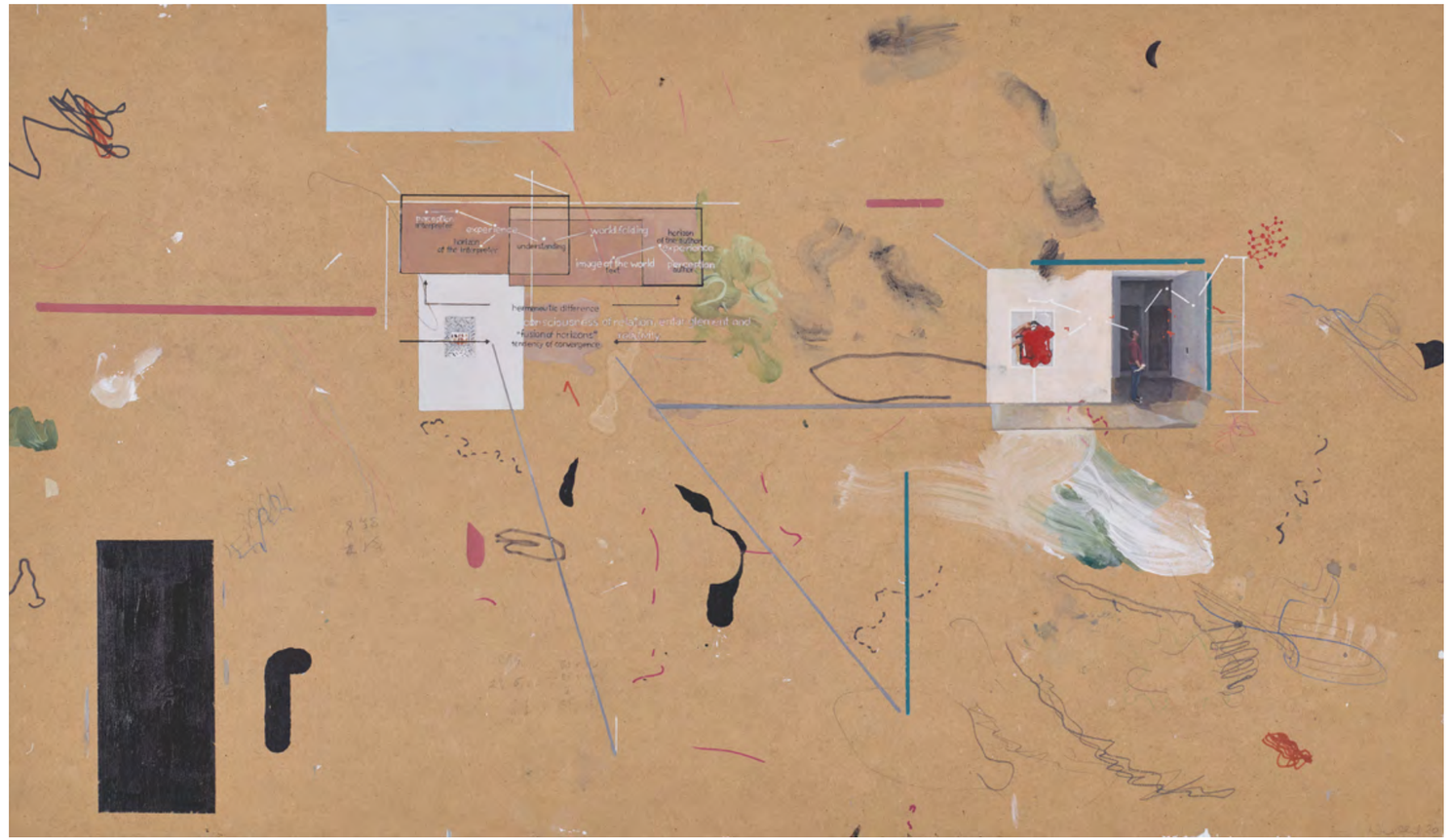
Link zum Video: Interview zur Ausstellung mit Kunsthistorikerin und Kuratorin Rosanna Dematté:
https://www.youtube.com/watch?v=gb1NcTcpoG0

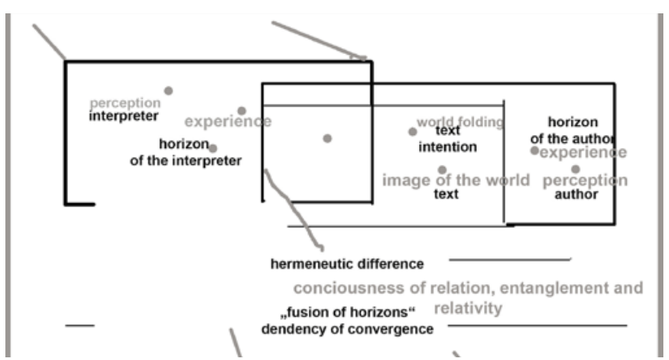
fluent, entangled and coequal 1, 2020, Malerei, Acryl auf Leinwand, 130 x 100 cm

Ontologische Diagramme werden in diesen Arbeiten mit Begriffen überschrieben um erweiterte Denkräume zu imaginieren.
Fragmente des Wahrnehmungsstroms sind in Auflösung und Verknüpfung mit Flecken, Linien, Energiemustern, Symbolen und monochromen Flächen,
welche Leere als Räume der Entstehung beschreiben:
...den diskursiven Prozessen der Materialisierung und Bedeutungsgebung von Realität in ihrem Werden nachspüren....

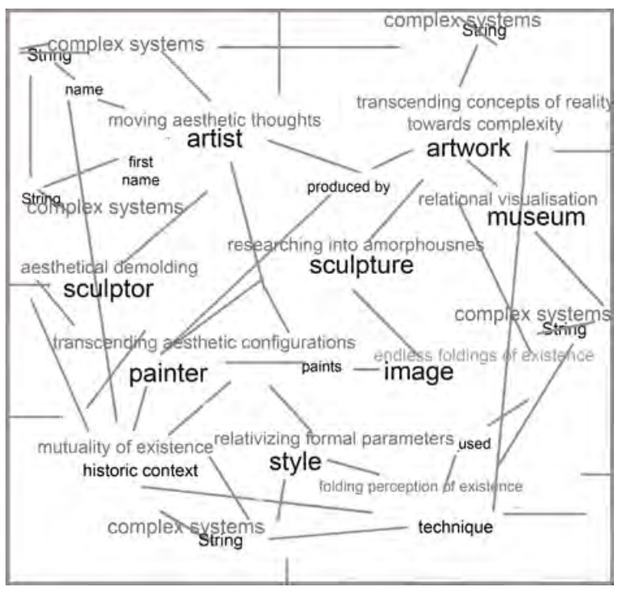


entanglements 3, / revision of ontologies, 2020, Malerei, Acryl auf Leinwand, 60 x 150 cm

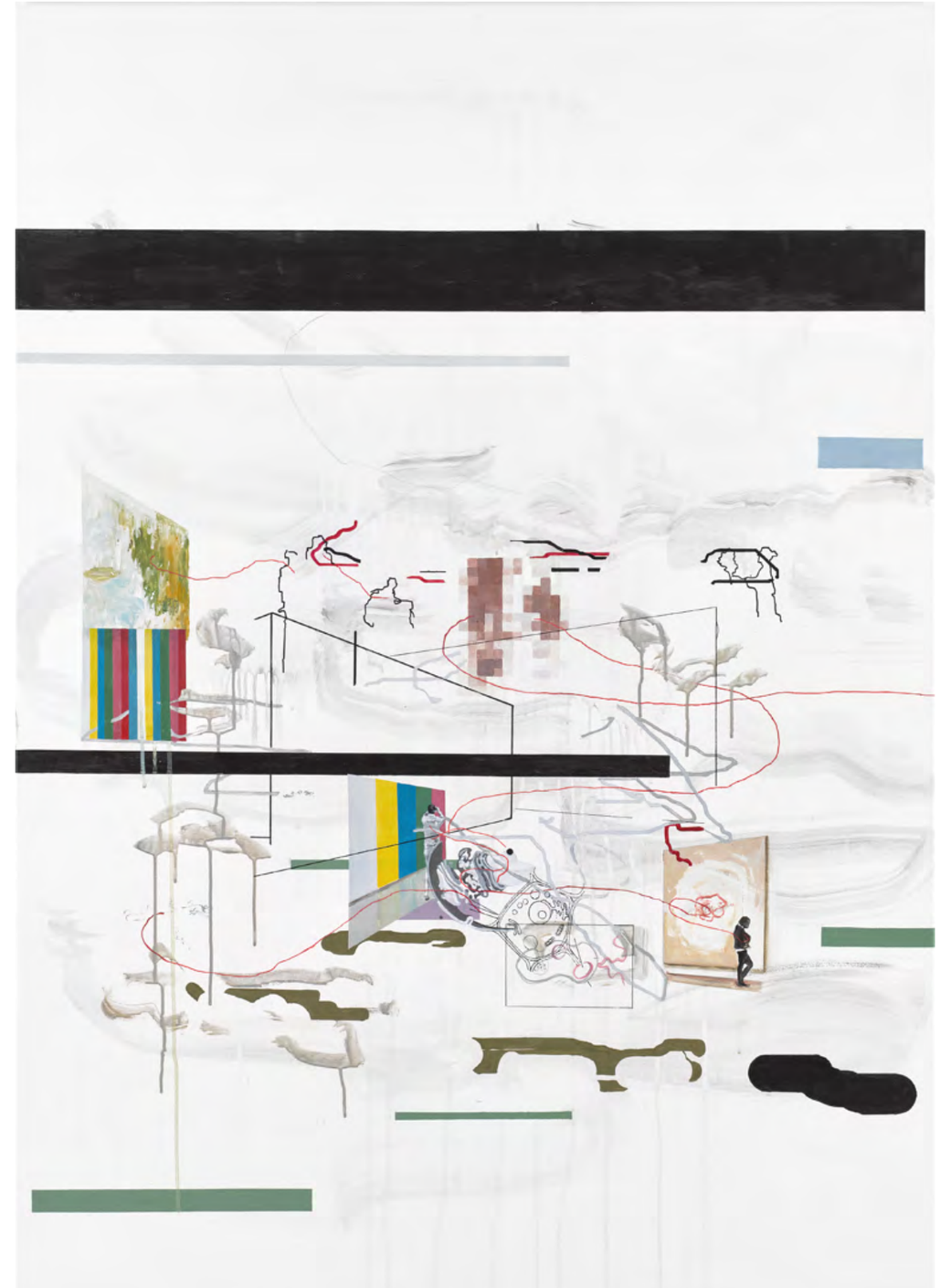




entanglements 1/ revision of ontologies, 2020, Malerei, Acryl auf Hartfaserplatte, 58 x 100 cm



entanglements 2 / revision of ontologies, 2020, Malerei, Acryl auf Karton, 102 x 72 cm



Ausstellungsansicht: **exhibition fluent, entangled and coequal / stream of perception 5**, Waltherhaus, Südtiroler Kulturinstitut Bozen, Italy, 2021
f**luent, entangled, coequal 4**, 2020, Acryl auf Leinwand, 140cm x 100cm

fluid existence, 2019/ 20

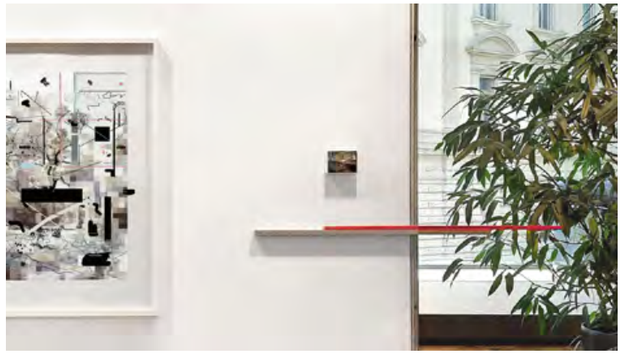
Artdepot Innsbruck

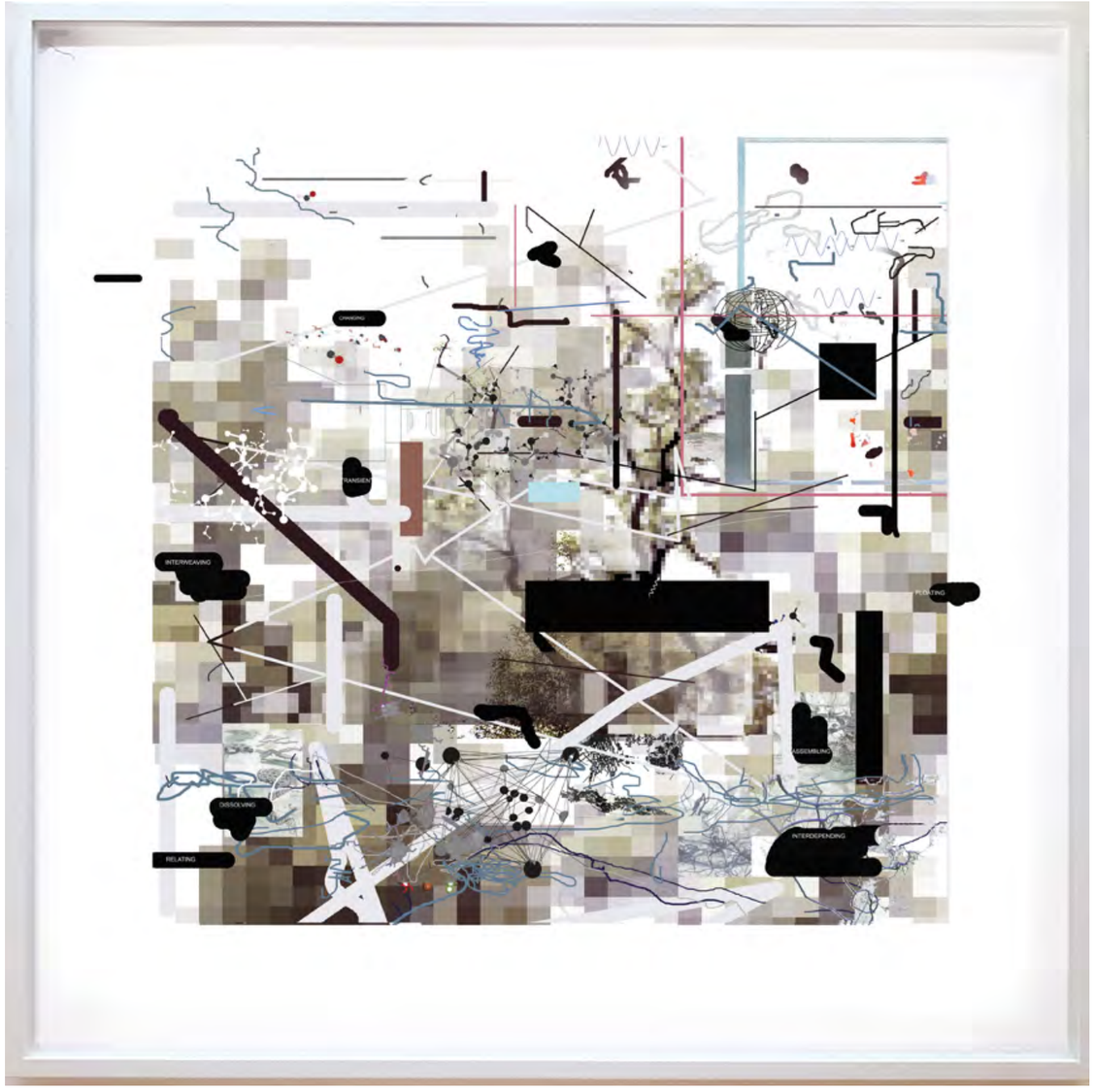
Link zum video: Artisttalk zur Ausstellung mit Rosanna Dematté fluid existence, Artdepot Innsbruck, 2019/ 20:
https://www.youtube.com/watch?v=qJGBISoO-oQ

Ausstellungsansicht **fluid existence**, 2019/ 20, Artdepot Innsbruck
configurations/ tree, 2019, Holzstäbe, Prints und Malerei auf Transparentpapier und Folie, ca. 200 x 200 x 200 cm
transcending perception 2, 2019, Fotografie, Grafik, Malerei, Inkjet Print auf Papier, 102 x 102cm, 2021 Preis des Landes Vorarlberg, 37. Österreichischer Grafikwettbewerb

Die Figuration eines Baumes, seine Äste und Baumkronen, erweitern sich in dieser Arbeit in Schichten und rhizomatischen Spuren, durch Abstraktion der Form, als auch mittels unterschiedlicher Zeichensysteme und Begriffe hin zu einer fiktiven Überschreitung aktueller Erkenntnisse über die Existenz und deren Zusammenhänge. Adaptierte grafische Ontologien, Anlehnungen an wissenschaftliche simulative Darstellungen und assoziative Bildfragmente verschmelzen zu einem erweiterten Bild über den Baum als Lebewesen. Die grafischen Elemente von Rhizomen im Bild, mit welchen Bäume unter der Erde kommunizieren, verweisen dabei auf die Entwicklung aktueller Erkenntnis. Mit der Absicht einen Fluss des Werdens nachzuempfinden, ist auch die Möglichkeit unentdeckter Verbindungen aller Lebensformen und Vorstellungen von Zeit, Raum und die Entwicklung eines noch größeren Bildes mitgedacht.

Link zum Video: Artist Talk mit der Kunsthistorikerin und Kuratorin **Linnea Streit,**
Taxispalais Kunsthalle Tirol, 37.Österreichischen Grafikwettbewerb:
https://www.youtube.com/watch?v=G3bTglNebTU





transcending perception 2, 2019, Malerei, Grafik, Fotografie, Inket Print auf Papier, 102 x 102 cm, 2021
Preis des Landes Vorarlberg beim 37. Österreichischen Grafikwettbewerb 2021

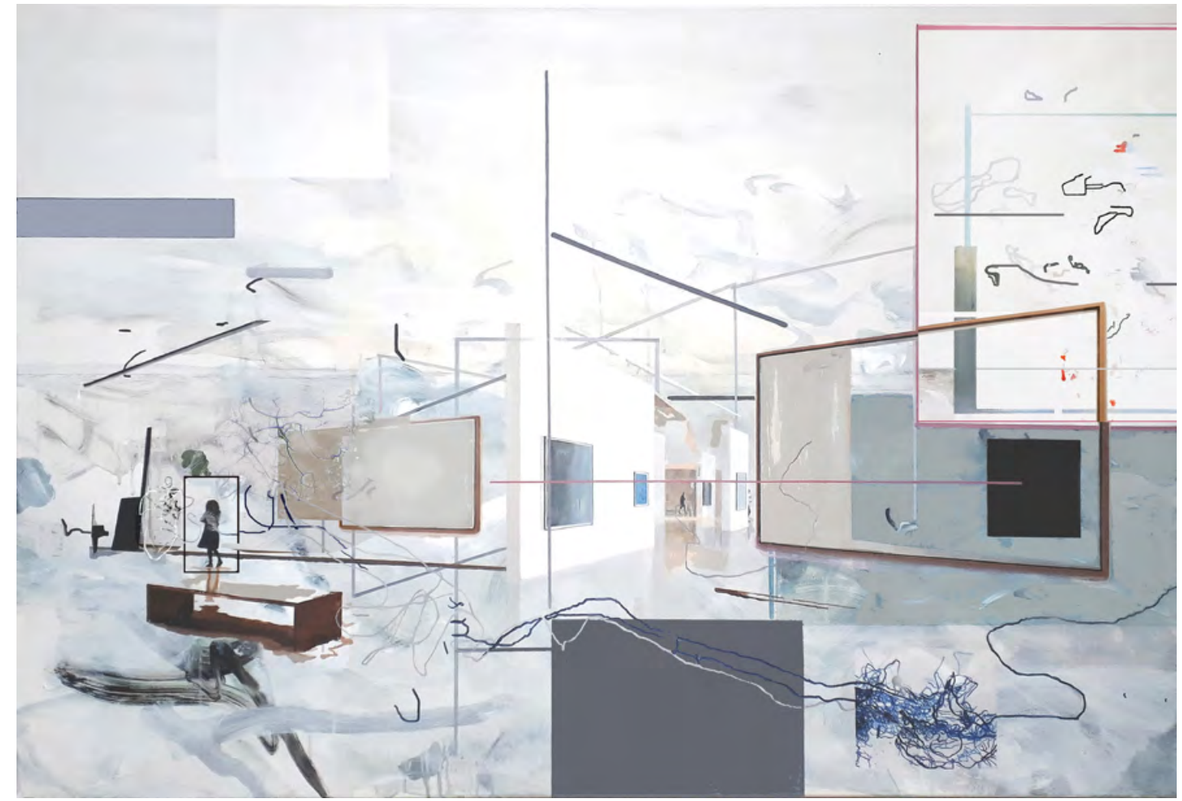
„In der Arbeit „configurations/ tree“ (Konfigurationen/ Baum) ist im obersten Bereich das Fenster eines Ausstellungsraumes auf der Biennale von Venedig zu erkennen. Es signalisiert einen Ausblick, der einen inneren Blick inkludiert aber auch: einen Blick in die Verbindungen zwischen Natur und Kultur, in die Ähnlichkeit der Strukturen von Schatten einer Baumkrone mit den Strukturen unterirdischer Pilze, die im Einklang mit anderen Organismen leben. Die menschliche Wahrnehmung versteht sich in Relation mit der Welt, in einer relationalen Befruchtung.“

Rosanna Dematté, Kunsthistorikerin, Kuratorin, aus dem Text zum Katalog der Ausstellung fluent, entangled and coequal/ stream of perception in fragments 5, 2020, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen

configurations/ tree, 2019, Holzstäbe, Prints und Malerei auf Transparentpapier und Folie, ca. 200 x 200 x 200 cm

aesthetic thought spaces/ stream of perception in fragments 4

2019, PARALLEL VIENNA 19, Gallery Statement, Galerie Artdepot



Ausstellungsansicht: **aesthetic thought spaces/ stream of perception in fragments 4**, 2019, PARALLEL VIENNA 19, Gallery Statement, Galerie Artdepot, Installation mit Fadenkörper

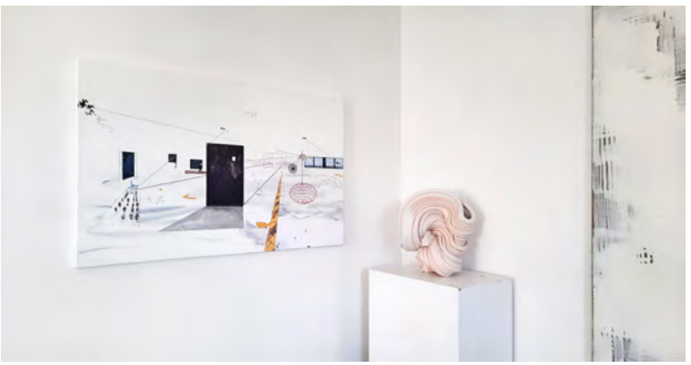
aesthetic thought stream 2, 2019, Malerei, Acryl auf Leinwand, 100 x 150 cm

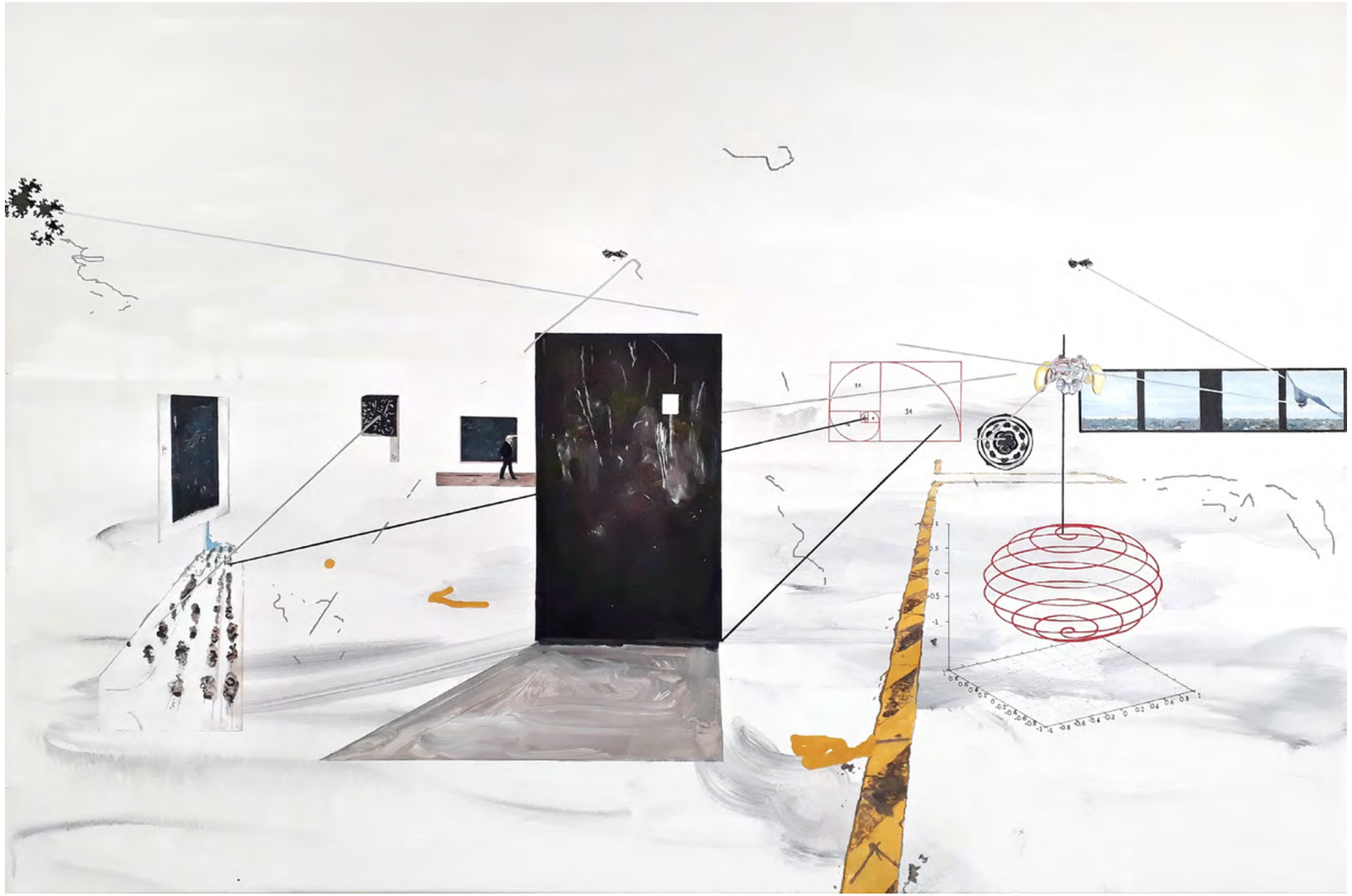
Blackboard ist eine Datenstruktur bzw. ein architektonisches Muster, das von einem Software-System zur Bewältigung von Problemlöseprozessen verwendet wird. Ein Blackboard-Modell basiert auf der Vorstellung einer Gruppe von Experten, die durch Zusammenarbeit ein Problem lösen, das sich aufgrund seiner Komplexität der Lösung durch einen einzelnen Experten entzieht.
(wikipedia.org/wiki/Blackboard)

Blackboard- ein Begriff wird zum Objekt und umgekehrt.
- formulieren, beschreiben, löschen und überschreiben, überdenken, ausloten, Laute und Zeichen werden zu inneren Bildern, Interpretationen des Wahrgenommenen zu spezifisch menschlichen Konstitutionen, welche erkennend, analysierend und definierend Objektkonturen und Bedeutungen festlegen- aus dem Vakuum der Möglichkeiten...immer weiter in Veränderung

Eine Variante aus dem Raum der Möglichkeiten:

nehmen wir in die Runde der Experten alle menschlichen und mehr- als- menschlichen Lebensformen auf und erkennen die Grenzen unserer Sprache und Zeichen.
Erweitern wir unsere Denkräume hypothetisch um das menschlich Undenkbare, die Sprachen und Zeichen der Tiere, der Pflanzen, auch der Materien deren Lebendigkeit wir (noch) oder nicht (mehr) verstehen...





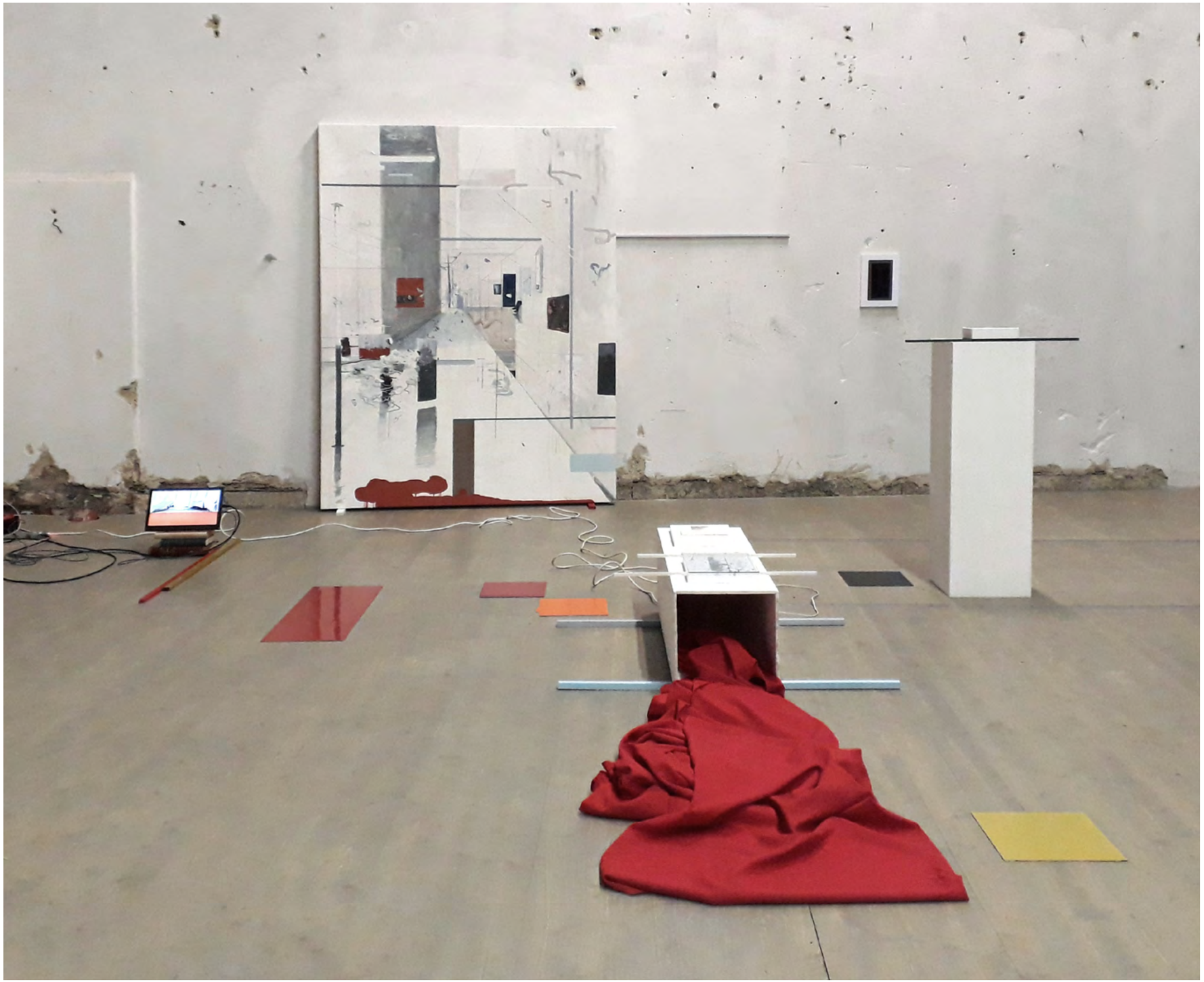
exhibition view: Galerie Schloß Wiespach, Skulptur: Ulli Zerzer,

floating realities 3, 2019, Acryl auf Leinwand, 100 x 150 cm
(Blackboards imit Bezug auf Werke von Cy Twombly, Oswald Oberhuber u.a....)

aesthetic thought spaces/
stream of perception in fragments 3

Nora Schöpfer und Markus Hofer, flat 1, 2018, Wien
made in büchsenhausen, Künstlerhaus Büchsenhausen,
Innsbruck 2018

Die Künstlerin zeigt unter dem Aspekt
aesthetic thought spaces / stream of perception in fragments 3
- einen Strom von Wahrnehmungsfragmenten, in der Visualisierung dem Erleben nachempfunden. Vielschichtig, fraktal und dynamisch werden so viele Anschauungen von inneren und äußeren Bildern installiert, die sich zu neuen Welten zusammensetzen.
Die Entstehung von Wirklichkeiten wird in dieser Arbeit an Prozessen der Kunstrezeption erkundet. Die Erfahrung von Kunst wird dabei als exemplarisch für das Zusammensetzen von Bildern zu Vorstellungen verstanden und als Modell für das Denken aus und in Bildern und somit auch für das Zusammensetzen unserer Welt.
Im Denken über Kunst, im ästhetischen Denken, kann man sich jedoch wenig auf Gewohnheit und kollektiven Konsens verlassen - man ist gefordert neue Welten zu ´bilden´. Die Realitäten der Kunstwerke erfordern es, Ungewohntes zu sehen und Neues zu erdenken.
Mit unterschiedlichen Medien, die den Raum bespielen wird auch der Rahmen der Kunsterfahrung thematisiert, gewohnte Normen der Kunstvermittlung und des Umfeldes von Kunstpräsentation hinterfragt. Die Trennung zwischen Kunstwelt und ´realer´ Welt, Innen und Außen, rationeller Wahrnehmung und ´ästhetischer Einbildung´ ist so gesehen hinfällig.
Text zur Ausstellung im Kunstraum flat1, Wien 2018



Ausstellungsansicht: Nora Schöpfer und Markus Hofer, 2018, flat 1, Wien

In der Installation ´inside and outside paradox´ blicken Rezipient*innen aus dem Museum hinaus.
Blicke nach Außen werden mit inneren Bildern überlagert.
Das Gesehene und Erlebte adaptiert das bisherige Bild der Welt.
Die Fotografien sind mittels Stäben auf und in einem umgedrehten Sockel platziert.
Das Innen wird zum Außen, das Unwesentliche zum Wesentlichen. In dem sich Blickwinkel umkehren wird deutlich wie wir die Welt ins Bild nehmen und das Bild der Welt entwerfen.

Fotos auf- und im umgekehrten Sockel zeigen Blicke aus Fenstern der Albertina, dem MUMOK in Wien und aus der Sammlung Berardo Museum in Lissabon hinaus.

inside and outside paradox, 2018, Sockel, Holzstäbe, Fotografie, Karton

aesthetic thoughts 7, 2018, Malerei, Acryl auf Leinwand, 210 x 155 cm

liquid existence- the image is within me- it´s not infront- I am inside- it is I

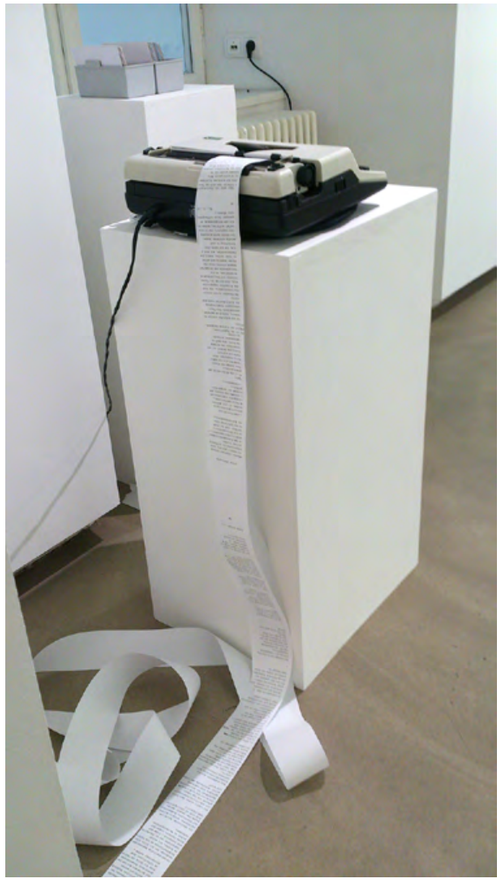
Neue Galerie, Innsbruck, 2015

Ausstellungsansichten: **liquid existence- the image is within me- it´s not infront- I am inside- it is I,**
Neue Galerie, Künstler*innenvereinigung Tirol, Innsbruck, 2015

liquid existence - the image is within me - it`s not in front - I am inside - it is I

Günther Moschig, Kunsthistoriker, Ausstellungskurator, Text zur Ausstellung

René Magritte und Heinz von Förster. Magrittes berühmtes La trahison des images aus dem Jahr 1929- ein Bild ist nicht die Realität eines Gegenstandes (Dies ist keine Pfeife) und von Försters Der Hörer, nicht der Sprecher, bestimmt die Bedeutung einer Aussage.- das hermeneutische Prinzip.
Nora Schöpfer beschäftigt sich in ihrer jüngsten Arbeit mit den Wahrnehmungsmustern von Wirklichkeit und Kunst. Und die sind dieselben. Die Übergänge verfließen. Die Frage nach der Wahrheit stellt sich dabei nicht, auch wenn uns der Begriff „Wahrnehmung“ das hinterlistig vorzumachen versucht.
Nora Schöpfer untersucht in liquid existence vielmehr die existentielle Erfahrung, das Erleben, das Erinnern, das Vorstellen.
Als Rauminstallation unter Einbeziehung von Fotografie, Malerei, Video und Objekt angelegt, geht es hier nicht um die Frage nach der Realität eines Gegenstandes und dessen Abbild, sondern in einem universellen Sinn um eine ganzheitliche Wahrnehmung von Wirklichkeit in Raum und Zeit und die Möglichkeiten ihrer Sichtbarmachung im Kunstwerk.
Schöpfer vertraut dabei ihrer Einbildungskraft. Was hier deutlich wird: Die Ursachen der Erfahrungen sind die Beobachtungen und nicht die vorgegebene Umwelt. Die Wirklichkeit ist eine Summe aller Sinneswahrnehmungen.
Nora Schöpfer vertraut aber auch der subjektiven Einbildungskraft der Besucherinnen und Besucher und lädt sie ein über ihre Erfahrungen in der Ausstellung zu reflektieren, dies zu notieren und zur Diskussion zu stellen. Die Betrachterinnen und Betrachter sind involviert, erst in ihrer Wahrnehmung wird die Ausstellung als solche sichtbar
(The image is within me – it´s not in front – I am inside – it is I).
Dass Nora Schöpfer darin über Bilder argumentiert, diese komplexe Fragestellung in Bildern auflöst, hat einmal natürlich mit ihrer visuellen Kompetenz als Malerin zu tun, zum anderen aber auch mit einer Alltagserfahrung aus den Bilderspeichern des Internets und der digitalen Bilderflut unserer aktuellen Mediengesellschaft, die das Bild zum zentralen Informationsmedium werden ließ.
Was in den Kulturwissenschaften als „iconic turn“ das Auslösen einer vermehrten Bildaufmerksamkeit gegenüber der Sprache meint, wird bei Schöpfer ein Denken mit Hilfe von Bildern. Erst über die Bilder wird die Wirklichkeit generiert. Dabei trägt sie der Breite visueller Praktiken von Sehen, Aufmerksamkeit, Erinnern, Beobachten und Vorstellen Rechnung und führt sie als Raumerlebnis in liquid existence zusammen.
Die Flüchtigkeit des Augenblicks und das Dehnen des Momentes war schon in früheren Arbeiten Nora Schöpfers präsent. Zeit wird hier als Augenblick verstanden, als der Moment, in dem sich das Erlebte gerade schon wieder aufzulösen beginnt und zur Vergangenheit wird. In diesem Spannungsfeld von Erfahren und Erinnern operiert Nora Schöpfer nun mit den sich in ihrer Arbeit gegenseitig bedingenden Medien Malerei, Fotografie, Video und Objekt und erweitert es in einer Rauminstallation zu einer ganzheitlichen Erfahrung, die Raumfolge der Galerie wird zu einem Bild.
Die Wirklichkeit konstituiert sich darin aus dem Erleben von Licht, Horizont, Erzählung, kunsthistorischem Zitat, fließender Farbe, Landschaft, sozialen Begegnungen- aus Gegenwart, Erinnerung und Vorstellung.



stream of thoughts, 2015, Installation, Schreibmaschine, Kassenrolle, Farbkarten, Text
Ausstellungsansicht: **iquid existence- the image is within me- it´s not infront- I am inside- it is I,** Neue Galerie, Innsbruck, 2015

Auf dem Video kann man eine Frau beobachten, die immer wieder Bücher in rhythmischen Abständen auf eine Rolltreppe in einem Ausstellungsgebäude legt, um sie so nach oben zu transportieren.
Dort werden sie von einer anderen Person entgegengenommen. Das bewegte Bild, wie ein architektonisches Detail zum Fadenkubus, bietet gleichzeitig Assoziationen über die Vermittlung von Denkkonzepten im Ausstellungsbetrieb und der Rezeption von Kunst, welche hier physisch und anschaulich transportiert werden. Auch hier geht es um ein Hinterfragen der Entstehung von Bildwirklichkeiten, die durch Interpretationen und Präsentationen unterschiedlich beeinflusst werden.
Das reine unvoreingenommene Sehen, das eigenständige reflektierende Wahrnehmen, die Kommentare von Künstlerinnen und Künstlern und die Interpretationen der Kunsttheorien formieren in ihrer temporären Abfolge die Möglichkeiten der Erfahrung von Kunst wesentlich mit.

knowledge transfer under fleeting structures, 2015, Plexiglas, Digitaldruck, Video Loop, **knowledge transfer**
Ausstellungsansichten: **liquid existence- the image is within me- it´s not infront- I am inside- it is I,** Neue Galerie, Innsbruck, 2015

knowledge transfer under fleeting structures, 2015, Plexiglas, Digitaldruck, Video Loop **knowledge transfer**
time - space/ blue, Fadenkörper, Acrylschnur, Eisenplatten

In der Arbeit `fluid environments, stream of perception in fragments` wird die Wahrnehmung des Ausstellungsortes in möglichst viele, für mich abrufbare Fragmente des Wahrnehmungsstroms aufgefächert.
In diesem fragmentarisch selektierten Strom von Bildern, visuellen Erinnerungen, welche letztlich ein Gesamtbild einer individuellen und momentanen Realität kreieren, speichern sich auch emotionale, physische und intellektuelle Aspekte in einer von vielen möglichen Konstellationen.
Das Gesamtbild, das aus der Installation ` fluid environments` hervorgeht, gibt als Studie von Eindrücken einen persönlichen Pfad von Erfahrungen zu diesem Ort wieder.
Er zeichnet aber keine logische Abfolge, also keinen gangbaren Weg ab, sondern erzeugt durch die vielfach formalen Überlagerungen ein konvergentes Rauschen, Firren und partielle „Unschärfen“, welche in chaos- artigen Anhäufungen und Streuungen von Flächen und Linien wiederum eine neue Wirklichkeit generieren.
Einmal begonnen mit der Suche nach den dahinter liegenden Eindrücken, würde ein unaufhörliche Verzweigen von immer Neuem beginnen. Die Struktur der Assoziationsfolge ist die eines Fraktals.
Der wahrgenommene Raum ist die Summe aktuell erinnerter und gegenwärtiger Eindrücke, in denen sich Innerliches und Äußerliches ineinander falten. Als einziger „wahrer oder verlässlicher“ Faktor meiner Wahrnehmung erweist sich der gegenwärtige Moment, der in letzter Konsequenz in einem Zwischenraum zwischen allen Definitionen liegt, und dessen Qualität ich in meinen Arbeiten gerne mit „precious gap“ betitle, wie auch die Malerei in der dieser Installation.

fluid environments - stream of perception in fragments, 2014, Installation, Grafik, Malerei, Video Holz, Papier,Schnüre, Plexiglas, Eischale
falsch ist richtig- wirklichkeit als performativer prozess, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck

synergies of life forms 2000 / 2002 / 1991

mirrors of connection, 2002, Fine Art Department der Universität, New Orleans, USA

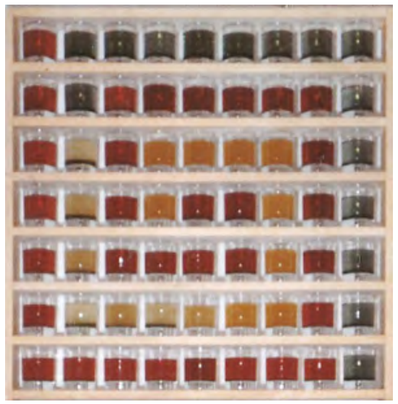
der regen, das meer, die seen, das wasser, das korn, die bäume, die pflanzen, die tiere, die mikroorganismen, die steine, die erde, das wasser, der wind, die luft, die atmosphäre, das feuer, die sonne, das licht verweisen auf ihre koexistente verbindung und fordern die sofortige kooperation der menschen mit allen existenzen der natur und sie appelieren zum einsatz der wissenschaftlichen erkenntnisse, des logischen denkens und der weisheit für den gegenseitigen kraftgewinn unter ausnahmsloser rücksichtnahme auf jede kleinste form der planetaren familie

Gestaltung einer Postkarte nach Bild und Text aus der Serie **mirrors of connection**, 2002,
Fine Art Department der Universität, New Orleans (USA)

mirrors of connection, 2002, Fine Art Department der Universität, New Orleans (USA) searching for the planetary family, 2002

relationship, 2000, Spiegel, Fraktale: Hirnrinde, Herzkammer, Nervengewebe, Blitz, Wasserspuren im Sand

Mein Arbeitszimmer, 1991
Universität für Angewandte Kunst Wien, Diplomarbeit



Die Installation **Mein Arbeitszimmer** repräsentiert verwobenes Sein und Agieren von unterschiedlichsten Akteur*innen.
Ist das Interieur mit Regal, Teppich und Tisch ein Labor oder ein Raum für das tägliche Tun? Die Arbeitsutensilien im Regal sind Gläser mit verschiedenen Pflanzenauszügen und lassen in ihrer farblichen Anordnung eine rote Spirale erkennen. Das so entstandene Raster aus Farbpixeln verweist auf die gerade aufkommende Computertechnik, aber auch gleichzeitig auf ein archaisches Symbol des Lebens.
Der Teppich, aus verschiedenen Erden auf einem blauen Tuch, ist Teil des Interios und zugleich Erde und Himmel.
Auf dem ovalen Arbeitstisch und den darunter befindlichen Ablagefächern, gleich Archiven, liegen gefaltete Tücher aus Malerleinen, auf deren oberster Fläche sich je eine Malerei mit dem Motiv ´fliegender Berge´ befindet. Ein Bild für die fluide und transiente Qualität der Erfahrung von Wirklichkeit, aber auch eine Metapher für die mikrokosmischen Bewegung innerhalb von Materie und das sich ein- und ausfaltende Werden durch diskursive Prozesse und nicht zuletzt durch unsere Wahrnehmung, Interpretation und Vorstellung.

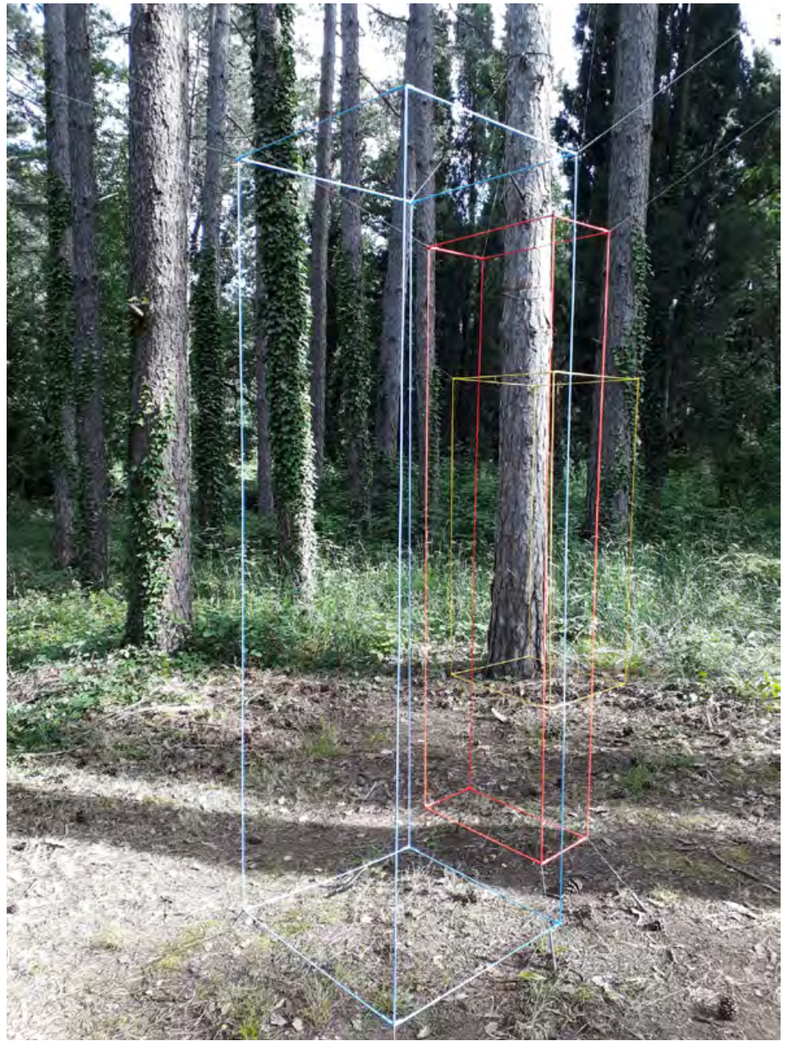
Mein Arbeitszimmer, 1991, Pflanzenflüssigkeiten in Gläsern, Malerei auf gefaltetem Leinen, verschiedene Erden, gefärbter Stoff, Holzkonstruktionen eines Regals u. Arbeitstisches, Diplomarbeit bei Ernst Caramelle an der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien

time spaces / zeiträume / virtuelle volumen

seit 2006 permanent im Giardino di Daniel Spoerri, Seggiano, Italien
2013 temporär bei Aqua Mediale, Projekt im öffentlichen Raum, Lübben, Deutschland, Beeldentuin Sculpture Garden Achter de Westduine, Zeeland, (NL), und weitere Installationen im Innen und Außenraum

Aus Schnüren und Fäden in den Raum gespannt, erscheint der transparente Kubus als grafische Konturierung, ist aber tatsächlich durch eine fragile Vernetzung räumlich positioniert. Die dreidimensionale Form ergibt sich durch das Spannen von dünnen Fäden von allen Ecken des Körpers zu stabilen Punkten der Umgebung und definiert Begrenzung und gleichzeitig Auflösung. Die Flüchtigkeit der Materie wird durch die fragile Vernetzung der transparenten Architektur im Raum sichtbar gemacht.
Scheinbar schwebende, geometrische Leerräume öffnen Möglichkeiten für die Wahrnehmungen von Realität.

zeiträume- virtuelle volumen, 2013, Aqua Mediale, Projekt im öffentlichen Raum, Lübben, (D)



zeiträume- virtuelle volumen, permanente Installation seit 2006, Giardino di Daniel Spoerri, Seggiano, (I)

Zeiträume- Virtuelle Volumen

frage nach wirklichkeit über zeit und raum hinaus
frage nach der haftung an zeit und raum

...ständiges tun im auftrag der verwirklichung.
durch verwirklichung von gedanken in materie bilden wir raum. essenziell und ideell.
bezugspunkte dafür sind gesellschaftliche normen und deren entwicklungen.
welche konstrukte werden gebaut unter berücksichtigung der bedürfnisse, der sozialen aspekte, des umweltschutzes, der zweck-erfüllung, der nutzbarkeit, der ästhetik?

(...immer wiederkehrendes gehen an die selben orte, an denen die arbeit zu tun ist. mit arbeitsutensilien zum spannen, wie schere und faden, zum wiederholten male sehe ich gärtner und andere zuständige, jeder geht seiner arbeit nach.)

...bedeutend und unbedeutend zugleich. die triebfeder ist der auftrag. ein innerer und ein äußerer.
es ist ein planen, vorbereiten, konstruieren und restaurieren.
...unendlich seit es menschen gibt.
das konstruieren ist ein fäden ziehen, indem verbindungen geknüpft werden,
die konstruktionen verbessert und ausgefeilt werden, bis das ergebnis zufrieden stellt.
...ein fäden ziehen in hinsicht auf unterschiedlichste bezugspunkte. etwas wird getan in bezug auf bestimmte umstände, unter mitwirkung unterschiedlichster individuen, daraus entwickelt sich die form.
theoretisch gesehen wirkt diese struktur geometrisch: eckpunkte, tangenten, paralleln, diagonalen.
bei genauer betrachtung allerdings schleichen sich krümmungen und chaotische anordnungen ein.
alles immer noch in raum und zeit.
...eine chaotische komponente findet sich im konstruieren oder tun ohne logischen sinn und zweck.
wie in der kunst oder beim träumen...
...wenn alles ein traum ist, kann man die fäden über raum und zeit hinausspannen, darüber lohnt es sich gedanken zu spinnen.
netzte spinnen, mit dem gewahrsein, dass sie sich über zeit und raum ausdehnen.
...die fäden entstehen in der unendlichkeit, wie aus dem nichts. aus der leere. indem wir sie verweben schaffen wir raum und die spanne von einer länge zur anderen ist die zeit, vorübergehend, denn irgendwann geht die sonne unter und wir werden müde.

... ist die bedeutung der anker mit dem wir uns in zeit und raum einspannen?

Nora Schöpfer, 2006

zeiträume- virtuelle volumen, permanente Installation seit 2006, Giardino di Daniel Spoerri, Seggiano, (I)

CV: **https://www.noraschoepfer.at/**

1991 Universität für Angewandte Kunst in Wien, Diplom Malerei und Grafik bei Oswald Oberhuber und Ernst Caramelle
2018 **Landespreis für Zeitgenössische Kunst**, Tirol
2021 **37. Österreichischer Grafikwettbewerb 2021**, Preis des Landes Vorarlberg, Taxispalais Kunsthalle Tirol, Innsbruck (A)
2020 Kunst am Bau Realisierung 2020, **time and space field 1, 2**, Bau Projekt RLB, Andechsstraße, Innsbruck (A)
2016 **fluid existence**, Bildstrecke im Quart Heft für Kultur Nr.27 (A)
2012 **Strömungen** KUNSTPREIS 2012 "Ökologie"; Nominierung, Städtische Galerie, Barlachstadt Güstrow
2010 AzW Photo Award, **Public Space**, Auszeichnung, Architekturzentrum, MQ, Wien (A)
Seit 2006 Permanente Installation: **zeiträume- virtuelle volumen**, Giardino di Daniel Spoerri, Seggiano (I)

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2025 **REVIEW 18 - 24,** Ein Rückblick auf die Ausstellungszeit mit Dr. Margit Zuckriegl, Galerie Schloss Wiespach, Hallein, Salzburg (A)
2024 **70 Jahre Südtiroler Kulturinstitut**, Waltherhaus, Südtiroler Kulturinstitut, Bozen (I)
open lines, – art research on coexistence, Reich für die Insel, Innsbruck (A)
open lines – art research on coexistence, PARALLEL VIENNA 24, Projekt Statement, openspace.innsbruck, Otto Wagner Areal, Wien (A)
15th Anniversary: **Let 's take off**, flat 1, Wien (A)
KÖRPER RAUM RAUM KÖRPER, FOTOFORUM Innsbruck, Carmen Brucic, Claudia Fritz, Judith Klemenc, Milena Meller, Zita Oberwalder, Christine S. Prantauer, Nora Schöpfer, Maria Vill, Margret Wibmer
2023 **open lines - open up mind concepts and perceptions of reality**- open out images of complexity and relations, PARALLEL VIENNA 23, Project Statement, openspace.innsbruck, Michael Bahn, Helga Fassbinder, Barbara Huber, Andreas Holzknecht, Milena Meller, Gertrude Moser-Wagner, Michaela Niederkircher, Christine S. Prantauer, Nora Schöpfer, Albin Schutting, Elisabeth Schutting, Wien (A)
ECOLOGIES OF CARE Weaving patterns for a care-full future, Mitgliederausstellung mit Ursula Beiler, Katharina Cibulka, Elisabeth Daxer, Sarah Decristoforo, Carola Dertnig, Margarethe Drexel, RobertFreund,
Robert Gfader, Ursula Groser, Bernhard Hetzenauer, Gustavo Juárez, Stefan Klampfer, Maria Peters, Maria Romay, Nora Schöpfer, Charlotte Simon, Miriam Tiefenbrunner, Wolfgang Tragseiler, Maria Walcher, Wolfgang Wirth, Neue Galerie, Kunstpavillon Neue Galerie, Tiroler Künstler:innenschaft, Innsbruck (A)
2022 **parallelbewegungen**, Project Statement PARALLEL VIENNA 22, Project Statement, openspace.innsbruck, Christine S. Prantauer / Nora Schöpfer Wien, (A)
PORTFOLIO, Raiffeisen Kunstsammlung Landesbank Südtirol, Bozen, (I)
März 20, Klocker Museum, Hall in Tirol, (A)
International Innsbruck Biennale of the Arts, COOKI, Cinematons, mind creates reality, Guillermo Tellecha,Micha Wille, Helmut Bruch, Thomas Feuerstein, Nora Schöpfer, Florian Horwarth, Innsbruck (A)
Ausstellung zur Eröffnung des Klocker Museums / Sammlung Teil 1 und Kunstpreis 22 Ernst Caramelle, Hall in Tirol, (A)
2021 **37. Österreichischer Grafikwettbewerb 2021**, Preisträgerin, Südtiroler Kulturinstitut, Bozen (I)
WERKSTATTGESPRÄCH: Nora Schöpfer im Gespräch mit Linnea Streit im Taxis Palais Kunsthalle Tirol, innsbruck (A)
Retrospektive Österreichischer Grafikwettbewerb 2021, Preisträgerin, Taxispalais Kunsthalle Tirol, Innsbruck, (A)
2021 **OPEN DOORS**, Präsentation Galerie Wiespach auf der Perner Insel, Alte Saline, Hallein, Ilse Haider, Lavinia Lanner, Eduardo Vega de Seoane, Nora Schöpfer, Martin Schnur, Herbert Flois (A)
2020 **Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2020**, Galerie Plattform 6020, Innsbruck (A)
Der malerische Raum, Nora Schöpfer, Karl Schleinkofer, kuratiert von Margit Zuckriegel, Galerie Schloss Wiespach, Hallein (A)
Kein halbes Dutzend, Galerie Heimo Bachlechner, Markus Hofer, Richard Kaplenig, Thomas Riess, Stylianos Schicho, Nora Schöpfer, Graz (A)
2019 **between inside and outside - past and future**, Galerie Gefängnis le Carceri in Kaltern, Heidrun Widmoser, Nora Schöpfer (I)
2018 **Nora Schöpfer- Markus Hofer,** kunstraum flat1, Wien (A)
Schein und Spiegelung, ein Relationspositionsprojekt, G.A.S.-station, Berlin (D)
Portfolio, Raiffeisen Kunstsammlung, Bozen, (I)
made in büchsenhausen; Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (A)
Solidarische Spekulationen WARTEN IM TESTBILD, Mitgliederausstellung, Kunstpavillon, küveti, Innsbruck (A)
Preisverleihung, **Preis des Landes Tirol für zeitgenössische Kunst**, Landhaus Innsbruck (A)
2015 **Stadt- Kunst_ Innsbruck**, Kunstankäufe der Stadt Innsbruck, Stadtsäle, Innsbruck (A)
MOË Sauvignon – Selection 14/15, Wien, (A)
time-spaces, Beeldentuin Sculpture Garden Achter de Westduine, Zeeland, (NL)
2014 **Das EINE**, im Rahmen von Eyes on, mo.e, Wien (A)
falsch ist richtig, wirklichkeit als performativer prozess, Ursula Groser, Andreas Holzknecht, Batbara Huber, Bernhard Lochmann, Irmgard Mellinghaus, Michaela Niederkircher, Christine S. Prantauer, Nora Schöpfer, Albin Schutting, Elisabeth Schutting, Christian Streng, Franz Wassermann, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (A)
2013 **Künstler des Giardino di Daniel Spoerri -** Forum Kunst Rottweil, Rottweil (D)
`crux`, das Symbol des Kreuzes, kuratiert von Markus Neuwirth, Hofburg, Brixen (I)
2012 **Strömungen** KUNSTPREIS 2012 "Ökologie"; Nominierung, Städtische Galerie Wollhalle, Barlachstadt Güstrow (D)
2011 **Kleines Raritätenkabinett der Künstler des Giardino**, EAT ART & ABART, Künstler des Giardino, Kunststaulager Daniel Spoerri, Hadersdorf am Kamp (A)
2010 Az W Photo Award 2010 ,**Public Space**, Auszeichnung, Architekturzentrum, MQ, Wien (A)
sizzling, Kunstraum flat1, Christian Bazant-Hegemark, Jochen Höller, Sabine Jelinek, Marianne Lang, Nora Schöpfer, Wien (A)
2009 **Nora Schöpfer - Heidrun Widmoser**, Artdepot, Galerie, Innsbruck (A)
SOKU Soziales & Kunst, Mitgliederausstellung, Kunstpavillon, Innsbruck (A)
The house is on fire, but the show must go on, Kunstraum, Innsbruck (A)
2008 **Zeitraumzeit,** k/haus, Künstlerhaus Wien (A)
minimals, Stadtturmgalerie, Tiroler Künstlerschaft Innsbruck(A)
2007 **Grenzziehungen**, Mitgliederausstellung, Kunstpavillon Innsbruck, (A)
ca. 1000m2 Tiroler Kunst, Kunstraum Innsbruck (A)
2006 **zeiträume- virtuelle volumen**, Garten von Daniel Spoerri, Seggiano (I)
2005 **Alte Ansichten- Fiktive Landschaften**, Stadtturmgalerie, Innsbruck (A)
2002 **feldarbeit**, Projektraum, Kunstraum Innsbruck (A)
Freistil: Konditionen zur Komposition, Kunstpavillon, Innsbruck (A)
mirrors of connection, Fine Art Department der Universität, New Orleans (USA)
2001 **39 Dada**, Soho Ottakring, Wien (A)
1989 **Geist & Form XII,** Förderpreis des Bundesministeriums f. Unterricht, Kunst und Kultur, Ausstellung bildender junger Künstler, KHG Wien (A)

Einzelausstellungen (Auswahl)

2021 Künstler*nnengespräch mit Kuratorin Lennea Streit im Rahmen des Österreichischen Grafikwettbewerbs 2021, Preisträgerin, im Taxispalais Kunsthalle Tirol, Innsbruck, (A)
fluent, entangled and coequal/stream of perception 5, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen (I)
2020 Kunst am Bau, **time and space field 1, 2,** Bau Projekt RLB, Andechsstraße, Innsbruck (A)
2019 **aesthetic thought spaces /stream of perception in fragments 4**, Galerie Artdepot, Innsbruck (A)
2019 **stream of perception in fragments 4,** Parallel Vienna, Gallery Statement, Artdepot, Wien (A)
2016 **fluid existence**, Bildstrecke im Quart Heft für Kultur Nr.27 (A)
Gestaltung der Maria Magdalena Glocke, Jesuitenkirche Innsbruck
2015 **liquid existence - the image is within me- it`s not in front- I am inside- it is I**,
Neue Galerie, Tiroler Künstlerschaft, Innsbruck (A)
fluid existence, Artdepot Innsbruck (A)
2014 **time investigations**, MECA Mediterraneo Centro Artistico, Almeria (E)
fluid environment - precious gaps, Giardino di Daniel Spoerri, Villa, Seggiano, Toscany (I)
2013 **precious gaps**,´Österreichische Szene´, Im Esslokal, Ausstellungshaus Daniel Spoerri, Hadersdorf am Kamp (A)
2011 **Zwischen- Zeit- Räume**, Galerie Thomas Flora, Innsbruck (A)
2009 **gaps – between seconds**, Galerie am Gang, Theologische Fakultät, Universität Innsbruck(A)
2003 **Freie Momente - Malerei**, Galerie Prisma, Südtiroler Künstlerbund, Bozen (I)
1999 **Das große Surren**, Galerie im Andechshof, Innsbruck (A)
1996 **free Symbols**, Galerie im Stadtturm, Innsbruck(A)
1991 **Ich ziehe in das Arbeitszimmer,** Galerie im Andechshof, Innsbruck (A)

Vertreten in den Sammlungen der Klocker Stiftung, (A); Stadt Innsbruck, Land Tirol, Artothek des Bundes Österreich, Kunstsammlung Raiffeisenbank Kitzbühel-St-Johann, Kunstsammlung Raiffeisenbank Südtirol, Bozen, Hypo Bank Tirol, Giardino di Daniel Spoerri (I)

Auswahl aus Bibliografie letzter Jahre:
2024, 2019, INVENTUR 1 und 2 Kunstankäufe des Landes Tirol, 2012-18 und 2019-2023, Land Tirol Abt. Kultur; 2020 fluent, entangled and co-equal, Katalog zur Ausstellung, Kulturinstitut Südtirol; Kunstsammlung Portfolio 2,Raiffeisenbank Südtirol, Bozen 2018 Kunstsammlung Raiffeisenbank Kitzbühel-St-Johann Ankäufe 2011-2018; Kunst Sammlung Universität, Kunst in Tirol nach 1945, Band 2; 2016 Quart Heft für Kultur Nr.27; 2013 Artinvestor, 05/13, Giardino di Daniel Spoerri; 2008 Künstlerhaus Wien, zeitraumzeit, Folio Verlag, u.a.

Kuratorische und organisatorische Tätigkeit von künstlerischen Kollaborationen:
2023, 2024 open lines – art research on coexistence,, Project Statement PARALLEL VIENNA 23, in Vorbereitung: Parallel 24, openspace.innsbruck, und Reich für die Insel, exchange I,II,III in Ateliers in Innsbruck mit über 30 Künstler:innen, u.a.

Residency Projektstipendien: 2021 Short term Residency im Weissen Haus, 2020 Arbeitsstipendium Kulturabteilung Land Tirol2019 Residency in Paliano, Italien, 1996 in Projektreise Arizona/ Hopi Reservat